

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische  
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 298.

Donnerstag, 23. Dezember 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger  
bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen.  
Anzeigen-Nummern für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.  
Reklamationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 29. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Monat November 1909 ist in einem Straßenbahnwagen hier  
ein silbernes Armband

gefunden worden.  
Der rechtmäßige Eigentümer wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche binnen  
6 Wochen bei uns geltend zu machen.

Falls sich der Verlierer nicht innerhalb der vorgenannten Frist meldet, wird über  
das Fundobjekt nach gesetzlicher Vorschrift verfügt werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 22. Dezember 1909.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß am Freitag, den 24. Dezember 1909 (Heilig-  
abend), die Rädlichen Kassen und Kasseleten von mittags 12 Uhr an geschlossen bleiben.  
Zur Erledigung besonders dringlicher Angelegenheiten ist ein Beamter in der Kasse-  
kasselerlei anwesend.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 23. Dezember 1909.

Im Gasthause zur **Königsstube** in **Wilsdorf** sollen Montag, den 3. Januar 1910,  
von vorm. 1/10 Uhr an 16 000 rm tief. grünes Reifig (Stengel), aufbereitet in Abt. 1,  
2, 3, 4 an der Nichtensee-Zeilthaler Straße, unweit des Wasserturmes Zeilthain, meist-  
bietend öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden vor  
Beginn bekannt gegeben.  
Kgl. Forstverwaltung. Kgl. Garnisonverwaltung Tr. 21. Zeilthain.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 23. Dezember 1909.

— Vom Königl. Ministerium des Kultus und  
öffentlichen Unterrichts wurde dem ständigen Fachlehrer  
am Realprogymnasium mit Realschule, Herrn Max  
Heinrich, der Titel „Oberlehrer“ verliehen.

— Wir machen auch an dieser Stelle darauf auf-  
merksam, daß morgen, den 24. Dezember die Rädlichen  
Kassen und Kasseleten von mittags 12 Uhr an ge-  
schlossen sind. (Siehe auch die diesbezügliche Stadträtliche Be-  
kannmachung in vorliegender Nummer.)

— Bezugnehmend auf die Annonce in vorliegender  
Nummer verweisen wir nochmals auf die soeben im Druck  
erschienene, am 14. November 1909 von Herrn Pfarrer  
Friedrich gehaltene Predigt zur Weihe der renovierten  
Mosterkirche. Die Predigt wird nicht nur allen denen,  
welche der schönen erhabenden Feier beiwohnen konnten,  
eine liebe Erinnerung bleiben, sondern auch für diejenigen  
sehr willkommen sein, die Interesse an unserer Mosterkirche  
haben. Die Anschaffung der Predigt, zumal der Preis sehr  
niedrig und der eventl. Reingewinn für kirchliche Zwecke  
bestimmt ist, wird sehr empfohlen.

— Mit einer Temperatur, wie sie uns bei seinem  
Abgang im März gerade recht sein würde, hat sich der  
Winter eingestellt. Mit Schnee und Eis, dem echten und  
rechten Weihnachtswetter, wird es da wohl nicht werden  
und gar mancher, der sich auf Schlittschuhlaufen und Schlitten-  
fahren freut, wird diese frohlichen und gesunden Vergnügen  
aus seinem Weihnachtsprogramm wieder streichen müssen.  
Jedenfalls ist die Hoffnung, daß der Winter doch noch ein Ein-  
sehen haben könnte, und uns die Witterung besorgte, die  
dem Weihnachtsfeste den stimmungsvollen Hauch gibt, eine  
sehr schwache. Am unzufriedensten mit dem schrecklichen  
Wetter, wie es besonders gestern Nachmittag und Abend  
herrschte, sind die Geschäftsleute, denen dadurch manches  
Geschäft entzogen wird.

— Bei der vorgestern auf Wildenhainer Reiter  
abgehaltenen Königl. Jagd wurden 431 Hasen  
und 1 Kaninchen zur Strecke gebracht. Se. Majestät er-  
legte allein 50 Hasen.

— In der Kasselet der Handelskammer  
Dresden, Ostra-Allee 9, kann eine vertrauliche Mitteil-  
ung über die Benutzung deutscher Einfuhrzölle bei An-  
knüpfung von Geschäftsbeziehungen mit den Philippinen  
eingesehen werden.

— Ueber Bolivien hat der Handelsattaché  
beim Kaiserlichen Generalkonsulat in La Paz ein  
ausführliches Bericht erstattet, der in der Kasselet der  
Handelskammer Dresden, Ostra-Allee 9, von Be-  
teiligten eingesehen werden kann. Die Angaben, die  
durch Informationsreisen gewonnen wurden, betreffen  
neben einer Beschreibung des Landes im wesentlichen den  
Stand der bolivianischen Landwirtschaft, Industrie und des  
Handels sowie die allgemeine wirtschaftliche Lage des Lan-  
des. Der Bericht gibt ferner ausführlich Auskunft über  
die örtlichen Verkaufspreise für eine Reihe von Waren  
sowie über die Frachtkosten für die Wareneinfuhr von  
Europa einschließlich der inneren kommunalen Abgaben,

so daß den deutschen Exporteuren gegebenenfalls eine ziemlich  
genaue Kalkulation ermöglicht wird. Der Bericht ist in  
Heft 7 des Bundes XIII der vom Reichsamt des Innern  
zusammengestellten „Berichte über Handel und Industrie“  
abgedruckt und kann auch zum Preise von etwa 1 M. von  
Carl Heymanns Verlag in Berlin bezogen werden.

— Der Strafsenat des Kgl. Sächs. Oberlandesgerichts  
zu Dresden fällt soeben ein Urteil, das für Fleisch-  
meister, Fleischbeschauer und Viehhändler von allgemeinem  
Interesse ist. Es handelt sich um die Frage, ob der  
Fleischbeschauer verpflichtet ist, eine Anzeige bei der Polizei  
zu erstatten, wenn er nur die bloße Beforgnis hegt, daß  
das von ihm untersuchte Vieh seuchenverdächtig sein könnte.  
Der der Entscheidung des höchsten sächsischen Gerichtshofes  
zugrunde liegende Fall hat folgenden Tatbestand. Der  
Fleischbeschauer und Tierarzt Schubert zu Wilsdorf i. B.  
untersuchte am 2. Juni 1909 eine geschlachtete Kuh des  
Gutsbesizers Deibel daselbst. Hierbei äußerte der Fleisch-  
beschauer zu mehreren anwesenden Personen, er wolle erst  
ein Stück Fleisch von der geschlachteten Kuh in seiner Be-  
hausung mikroskopisch untersuchen, bevor das Fleisch ge-  
nossen werde; denn es sei nicht unmöglich, daß die Kuh  
rausch- und seuchenverdächtig sei. Am anderen Tage nach der  
erfolgten Untersuchung teilte der Fleischbeschauer dem Ge-  
meinderovorstand mit, daß sich der Rauschbrandverdacht nicht  
bestätigt habe, er habe aber dessen ungeachtet angeordnet,  
daß das Fleisch der Kuh vergraben werde. Der Fleisch-  
beschauer erhielt nun zu seinem nicht geringen Erstaunen  
eine Strafvorschrift, weil er, da er einen Verdacht gehegt  
habe, daß die Kuh seuchenverdächtig sei, hierüber der Orts-  
polizeibehörde keine Anzeige erstattet habe, denn nach  
§§ 9 und 6 des Viehseuchengesetzes vom 1. Mai 1894  
begm. der Bekanntmachung vom 1. Juli 1900 sei jeder  
Besitzer von Haustieren verpflichtet, den Ausbruch von  
Seuchen, sowie verdächtige Erscheinungen der Ortspolizei  
anzuzeigen. Auch den Tierärzten und den Fleischbeschauern  
lege dieselbe Pflicht ob. — Der Fleischbeschauer legte  
gegen die Strafvorschrift Berufung beim Landgericht  
Plauen ein und machte geltend, daß nach § 6 der oben  
angezogenen Verordnung vom 1. Juli 1900 nur Anzeige  
zu erstatten sei, wenn Rauschbrand vorliege oder der Fleisch-  
beschauer einen diesbezüglichen Verdacht hege. Rauschbrand  
sei jedoch nicht identisch mit Rauschseuche. Das Landgericht  
erkannte auf kostenlose Freisprechung des Fleischbeschauers,  
wobei das Gericht ausführte, daß Rauschbrand im Gesetz  
nicht vorgesehen sei. Es habe kein Verdacht vorgelegen  
und eine bloße Beforgnis, daß die Kuh seuchenverdächtig  
sein könne, verpflichte noch nicht zur Anzeigenerstattung.  
Dem Sinne nach habe der Fleischbeschauer nur erklären  
wollen, er müsse zuvor eine mikroskopische Untersuchung  
vornehmen, um das Fleisch für genießbar erklären zu  
können. Gegen das freisprechende landgerichtliche Urteil  
legte die Oberstaatsanwaltschaft Revision beim Oberlandes-  
gericht ein und begründete die Revision damit, daß der  
Rechtsbegriff des Seuchenverdachts von der Wortfassung  
verkannt worden sei. Das Oberlandesgericht erkannte auf  
Berwertung der Revision, bestätigte das Urteil des Land-  
gerichts und legte sämtliche Kosten des Verfahrens der  
Staatskasse auf. Der oberste Gerichtshof führte zur Be-

gründung aus, daß der Begriff des Seuchenverdachts nicht  
verkannt worden sei. Eine Anzeigepflicht des Fleischbe-  
schauers sei nur dann begründet, wenn tatsächlich ver-  
dächtige Erscheinungen vorliegen, wonach der Ausbruch  
einer Krankheit oder Seuche zu befürchten sei. Die bloße  
Beforgnis des Fleischbeschauers, es sei vielleicht nichtunmöglich,  
daß das geschlachtete Tier krank sei, könne keine Anzeigep-  
flicht des Fleischbeschauers begründen. Und in dem vor-  
liegenden Falle liege lediglich ein subjektiver Zweifel des  
Tierarztes und Fleischbeschauers vor. Aus diesen Gründen  
habe die Revision der Staatsanwaltschaft keinen Erfolg  
haben können, vielmehr sei das freisprechende Urteil des  
Landgerichts Plauen als maßgebend anzusehen.

— Das lebhafteste Interesse der weitesten Kreise für  
den Wintersport hat ganz besonders auch die Jugend  
ergriffen und viele der Studenten und höheren Schüler zu  
begeisterten Anhängern des Sports gemacht. Dessen Aus-  
übung wird in ihren Kreisen ganz besonders gefördert durch  
die Offenhaltung der in günstigem Sportgelände gelegenen  
Schülerherbergen, wie sie schon von den Herbergen im Erz-  
gebirge zu Jöhstadt, Olbernhau, Oberwiesenthal, Eisenbad,  
Schwarzenberg und Marienberg gemeldet worden ist, sowie  
von der ganz neuen Winterherberge zu Johanngeorgenstadt.  
Aucher obengenannten Schülerherbergen werden aber nach dem  
Ergebnis der Umfrage des Sächsischen Verkehrs-Verbandes  
(Vorort Leipzig), während der Weihnachtsferien bis zum  
6. Januar 1910 geöffnet sein und freies Nachquartier  
bzw. Frühstück gewähren, die Herbergen zu Aue, Buchholz  
und Seyer während des ganzen Winters; Reusbadel bei  
Schneeberg, Sagda, Scheibenberg, Jöhlich und Jöhlich im  
Erzgebirge, Lauenstein in der Sächs. Schweiz, sowie zu  
Klingenthal im Vogtlande für alle Inhaber von Schüler-  
herbergs-Ausweisarten aus Hoheneise v. J. 1909. Wer  
eine solche noch nicht besitzt aber im Winter ins Gebirge  
und die Herbergen benutzen will, mühte sich durch seine  
Schulleitung umgehen noch darum bemühen. Preis der  
Ausweisart mit Herbergsorten-Nachweis 85 Pfg.

— **Doberschen.** Am 1. Weihnachtstferietag führen  
die Chorführer und 1. Klasse im hiesigen Gasthause ein  
Festspiel auf, welches das Kindesleben vom Morgen bis  
zum Abend darstellt und das nach seinem Inhalt erheitern  
und Gemüt erhebend wirkt. Es sei auch an dieser Stelle  
auf die öffentliche Anzeige im gestrigen Blatte hingewiesen  
da der Zweck, den Reingewinn für Pestalozziverein und  
Beförderung zu verwenden, ein förderndes und edler ist.

— **Radeburg.** Durch eine explodierende Lampe fingen  
die Kleider der Frau des Bahnwärters Winkler hier Feuer.  
Im Augenblick einer Feuerhölle gleichend, lief Frau Winkler  
hülfslos auf die Straße und dann in den Hof, wo das  
Unglück vom Sohne des gegenüber wohnenden Selter-  
meisters Berger mit quers bemerkt wurde. Der junge  
Mann zeigte unter verschiedenen vor Schreck wie bestunungs-  
los dastehenden Leuten eine seltene Weisheitsgegenwart. Er  
tat das in diesem Falle einzig richtige, indem er die  
brennende Frau zu Boden drückte und das Feuer auszu-  
löschen veruchte, was auch nach einigem Bemühen und  
unter Hilfeleistung anderer gelang. Der inzwischen er-  
schienene Arzt ordnete die Ueberführung der schwerverletzten  
Frau ins Krankenhaus an.

## Anzeigen-Nachnahme für die nächste Nr. (Feiertags-Nr.)

### nur bis morgen früh 9 Uhr.

Die Sonnabend-Nummer fällt diese Woche des Christfestes wegen aus.



**Verurteilung.** Der am 18. November d. J. Verurtheilte Herr Karl ... hat der ... 7000 Mark ... 60 Mark der ...

**Dresden.** Ein neues Werk des ... Das ... wird am 22. Februar in ... durch ...

**Dresden.** Eine ... spielte sich hier auf der ... Ein ...

**Wien.** Von ... kam vorgestern gegen ... ein Mann in einem ... In ...

**Wien.** Noch immer ist keine ... vom dem ... Kaufmann ...

**Wien.** Wegen ... Steuerhinterziehung hatte ... 68-jährige ...

**Wien.** Drei ... wurden am 19. d. M. in einem ...

**Mittelloderwitz.** Nach ... Nachrichten ist eine ...

**Burgkätz.** Wegen ... die am 6. d. M. erfolgte ...

**Wien.** Der ... Anabe hat sich dieser Tage in der ...

**Leipzig.** Der ... Strafenrat des ... Gerichts verwarf ...

... von einer ... geschieden. Bis ... noch nicht zur ...

### Weihnachten in Serbien.

Erwähnliche ... von ... poetischem ... sind es, mit denen das ...

den ... befruchtet. Der ... legt in alle vier ...

### Bermischtes.

Die ... Katastrophe in ... der ...

Ein ... nach ... wurde im ...

Der ... Professor ... hat sich den ...



# Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 23. Dezember 1909.

**Bittau, 23. Dezember.** Auf dem Schloß Reichsdorf bei Bittau wurde gestern ein Mordversuch verübt. Man fand den herrschaftlichen künftigen Erben, der gegenwärtig das Schloß allein bewohnt, mit schweren Verletzungen am Kopfe besinnungslos im Bett liegend. Als Täter ermittelte die Gendarmerie heute früh den auf dem Gute Reichsdorf bediensteten 18-jährigen Knecht Pleisch, der auch bereits ein Geständnis abgelegt hat. Danach hatte Pleisch den Erben vor einigen Tagen gekostet und da dieser um den Tischstuhl wußte, beschloß Pleisch, ihn unschädlich zu machen. Der Verletzte liegt hoffnungslos darnieder.

**Berlin.** Die Stadtkommission erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung damit einverstanden, daß dem Berliner Verein für Luftschifffahrt im Staatjahr 1909 eine Beihilfe von 5000 M. gewährt und für das Staatjahr 1910 eine Beihilfe von 10000 M. eingestrichelt werde.

**Wien.** Die Stadtkommission erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung damit einverstanden, daß dem Berliner Verein für Luftschifffahrt im Staatjahr 1909 eine Beihilfe von 5000 M. gewährt und für das Staatjahr 1910 eine Beihilfe von 10000 M. eingestrichelt werde.

**Wien.** Die Stadtkommission erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung damit einverstanden, daß dem Berliner Verein für Luftschifffahrt im Staatjahr 1909 eine Beihilfe von 5000 M. gewährt und für das Staatjahr 1910 eine Beihilfe von 10000 M. eingestrichelt werde.

**Wien.** Die Stadtkommission erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung damit einverstanden, daß dem Berliner Verein für Luftschifffahrt im Staatjahr 1909 eine Beihilfe von 5000 M. gewährt und für das Staatjahr 1910 eine Beihilfe von 10000 M. eingestrichelt werde.

**Wien.** Die Stadtkommission erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung damit einverstanden, daß dem Berliner Verein für Luftschifffahrt im Staatjahr 1909 eine Beihilfe von 5000 M. gewährt und für das Staatjahr 1910 eine Beihilfe von 10000 M. eingestrichelt werde.

**Wien.** Die Stadtkommission erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung damit einverstanden, daß dem Berliner Verein für Luftschifffahrt im Staatjahr 1909 eine Beihilfe von 5000 M. gewährt und für das Staatjahr 1910 eine Beihilfe von 10000 M. eingestrichelt werde.

**Wien.** Die Stadtkommission erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung damit einverstanden, daß dem Berliner Verein für Luftschifffahrt im Staatjahr 1909 eine Beihilfe von 5000 M. gewährt und für das Staatjahr 1910 eine Beihilfe von 10000 M. eingestrichelt werde.

**Wien.** Die Stadtkommission erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung damit einverstanden, daß dem Berliner Verein für Luftschifffahrt im Staatjahr 1909 eine Beihilfe von 5000 M. gewährt und für das Staatjahr 1910 eine Beihilfe von 10000 M. eingestrichelt werde.

**Wien.** Die Stadtkommission erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung damit einverstanden, daß dem Berliner Verein für Luftschifffahrt im Staatjahr 1909 eine Beihilfe von 5000 M. gewährt und für das Staatjahr 1910 eine Beihilfe von 10000 M. eingestrichelt werde.

**Wien.** Die Stadtkommission erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung damit einverstanden, daß dem Berliner Verein für Luftschifffahrt im Staatjahr 1909 eine Beihilfe von 5000 M. gewährt und für das Staatjahr 1910 eine Beihilfe von 10000 M. eingestrichelt werde.

**Wien.** Die Stadtkommission erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung damit einverstanden, daß dem Berliner Verein für Luftschifffahrt im Staatjahr 1909 eine Beihilfe von 5000 M. gewährt und für das Staatjahr 1910 eine Beihilfe von 10000 M. eingestrichelt werde.

**Wien.** Die Stadtkommission erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung damit einverstanden, daß dem Berliner Verein für Luftschifffahrt im Staatjahr 1909 eine Beihilfe von 5000 M. gewährt und für das Staatjahr 1910 eine Beihilfe von 10000 M. eingestrichelt werde.

**Wien.** Die Stadtkommission erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung damit einverstanden, daß dem Berliner Verein für Luftschifffahrt im Staatjahr 1909 eine Beihilfe von 5000 M. gewährt und für das Staatjahr 1910 eine Beihilfe von 10000 M. eingestrichelt werde.

**Wien.** Die Stadtkommission erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung damit einverstanden, daß dem Berliner Verein für Luftschifffahrt im Staatjahr 1909 eine Beihilfe von 5000 M. gewährt und für das Staatjahr 1910 eine Beihilfe von 10000 M. eingestrichelt werde.

**Wien.** Die Stadtkommission erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung damit einverstanden, daß dem Berliner Verein für Luftschifffahrt im Staatjahr 1909 eine Beihilfe von 5000 M. gewährt und für das Staatjahr 1910 eine Beihilfe von 10000 M. eingestrichelt werde.

**Wien.** Die Stadtkommission erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung damit einverstanden, daß dem Berliner Verein für Luftschifffahrt im Staatjahr 1909 eine Beihilfe von 5000 M. gewährt und für das Staatjahr 1910 eine Beihilfe von 10000 M. eingestrichelt werde.

**Wien.** Die Stadtkommission erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung damit einverstanden, daß dem Berliner Verein für Luftschifffahrt im Staatjahr 1909 eine Beihilfe von 5000 M. gewährt und für das Staatjahr 1910 eine Beihilfe von 10000 M. eingestrichelt werde.

**Wien.** Die Stadtkommission erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung damit einverstanden, daß dem Berliner Verein für Luftschifffahrt im Staatjahr 1909 eine Beihilfe von 5000 M. gewährt und für das Staatjahr 1910 eine Beihilfe von 10000 M. eingestrichelt werde.

## Wetterprognose

des k. k. Landeswetteramtes für den 24. Dezember:  
**Juniat Südwest, später Südwest, bedeckt, leicht anfeuchtend. Temperatur wenig geändert, leichte Schneefälle werden wahrscheinlich.**

**Vom Fichtelberg:** Starke Schneedecke, die Kammberg sehr gutes Weg, starkes anhaltendes Glätte, Sturm aus Ost bis Süd.

**Vom Fichtelberg:** Vormittags und nachmittags schwacher Nebel, gute Schittdenken bis in die Täler hinab. Sturm aus Ost bis West.

## Wasserkände.

Speise	Wasser	Fleisch	Eier	Butter	Milch	Obst	Getreide	Wurst	Andere
22	13	4	23	21	40	18	1	16	180
23	13	3	9	28	42	18	8	14	121

## Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von G. & O. Aders.  
 Hamburg, den 22. Dezember 1909.

In letzter Berichtwoche wurden infolge der Nähe des Weihnachtsfestes weniger Geschäfte getätigt als in der vorangehenden Woche, was jedoch auf die Preise keinen Einfluss hatte.

Ware	Preis	Ware	Preis
Reisfuttermehl 24-28% Fett und Protein	5.-	5,25	
Reisflocken (gemahlene Reisflocken)	4,50	5.-	
Reisflocken, grobe	1,90	2,50	
Reisflocken, grobe	5,55	5,85	
Reisflocken	5,60	6.-	
Reisflocken	5,40	6.-	
Reisflocken	2.-	2,50	
Reisflocken	7,80	7,50	
Reisflocken	7,05	6,10	
Reisflocken	7,80	8,20	
Reisflocken	8,25	8,40	
Reisflocken	6,90	7,90	
Reisflocken	5,95	6,40	
Reisflocken	5,40	6.-	
Reisflocken	8,35	8,75	
Reisflocken	7,50	8.-	
Reisflocken	7.-	7,80	
Reisflocken	6,15	6,50	
Reisflocken	6.-	6,80	
Reisflocken	7.-	7,15	

## Heutige Berliner Kassa-Kurse

Kassa	Kurs	Kassa	Kurs
4% Deutsche Reichsbank	102,40	Dortmunder Union abg.	95.-
3% do.	94.-	Reisenbücherei	219.-
4% Preuss. Consols	102,40	Glücklicher Zucker	100.-
3% do.	94.-	Hamburg-Amerika Paketf.	133,90
Disconto Commandit	198,10	Harpener (1200, 1000)	207,75
Deutsche Bank	248,00	Hartmann	130.-
Preuss. Bank	161,75	Laurahütte	198,90
Bank für Sozialwesen	178,25	Nordd. Lloyd	102,40
Österreich. Bank	163,10	Wolff	219,40
Reichsbank	152,90	Schudert	138,80
Canada Pacific Shares	179,50	Siemens & Halske	249.-
Haltimere u. Ohio Shares	117,90	Deutscher Lloyd (100 St.)	84,75
Wag. Electr. Wk.	261,50	Russ. Noten (100 M.)	216,05
Wohlfahrt	251,50	Russ. London	20,43
Chemnitzer Bergbau	99.-	Russ. Paris	81,10
Deutscher Bergbau	217,10		

Private-Discount 4%, % - Tendenz: still.

## Dresdner Börsenbericht des Niesauer Tageblattes vom 23. Dezember 1909.

Waren	Kurs	Waren	Kurs	Waren	Kurs	Waren	Kurs
Deutsche Reichsbank	102,40	Ungar. Gold	98,20	Sibirische Industrie-Werke	18	Banknoten	100
3% do.	94.-	do. Rentenrente	93,20	Reichsmann, elektr. Knt.	11	Banknoten	100
4% Preuss. Consols	102,40	Rumän. 1899/00	96	Himmelsberg	1	Banknoten	100
3% do.	94.-			Ullrich	1	Banknoten	100
Disconto Commandit	198,10			Schubert & Söhne	20	Banknoten	100
Deutsche Bank	248,00			Leuchtturm	10	Banknoten	100
Preuss. Bank	161,75			W. W. W. W.	1	Banknoten	100
Bank für Sozialwesen	178,25			Schubert & Söhne	10	Banknoten	100
Österreich. Bank	163,10			W. W. W. W.	1	Banknoten	100
Reichsbank	152,90			Schubert & Söhne	10	Banknoten	100
Canada Pacific Shares	179,50			W. W. W. W.	1	Banknoten	100
Haltimere u. Ohio Shares	117,90			Schubert & Söhne	10	Banknoten	100
Wag. Electr. Wk.	261,50			W. W. W. W.	1	Banknoten	100
Wohlfahrt	251,50			Schubert & Söhne	10	Banknoten	100
Chemnitzer Bergbau	99.-			W. W. W. W.	1	Banknoten	100
Deutscher Bergbau	217,10			Schubert & Söhne	10	Banknoten	100

**Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien u. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.**

**Menz, Blochmann & Co. Filiale Niesau**  
 (früher Creditanstalt).  
 Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

**Kauf von Geldern zur Verzinsung, Einlösung bürdenloser Wertpapiere. Cafes-Schrank-Einrichtung**  
 vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark p. a.



**Wald- und Bergweine**  
**Schneeweiße**  
**Sigaren**

Sechster Nr. 7.

**Frisch geröstete Kaffees**

in allen Preislogen  
 allseitig anerkannte Qualitäten  
 empfiehlt

**Ferdinand Schlegel.**

**Wald- und Bergweine**

**Bunsch-Essenzen**

Sechster Nr. 76.

**Wohltätigkeitsverein „Sächsische Rechtschule“**  
 Vorstand Hünohrstr.

1. Weihnachtstag

große öffentliche Theateraufführung:

„Das rechte Weihnachtsglück“

Schauspiel in 2 Akten; unter Mitwirkung des Musik-  
 harmonikallubs „Harmonie“, Rönitzsch.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Billets im Vorauskauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg.  
 Familienkarten 3 Stck 1 Mark.

Der Reingewinn findet für die Armenbeschaffung Verwendung.  
 Um zahlreichem Besuch bittet der Gesamtvorstand.

**Richter**

Nähmaschinen, erste und billige Marken,  
 Herrenräder, Touren und leichte Halbrenner,  
 Damenräder, mit und ohne Freilauf,  
 Knabenräder, beste Fabrikate,  
 Mädchenräder, reizende Maschinen,  
 Beleuchtungskörper, viele Sachen u.

Sorgfältige Werkstatt für alle Fabrikate.  
 Reichste Auswahl. Sengjährige Garantie.  
 — Bekannt billige Preise. —

**Adolf Richter, Riesa.**  
 Hauptstraße 60. — Eingang Gassekur.

**Ausverkauf**

von kleinen Grammophons (3 Arn.)  
 sowie von 11. Kinderspielwaren usw.

— Auch gibt es letztere bei Einflüssen als Zugabe. —  
 Einige sehr. Musikwerke zu bill. Preisen.

**B. Zeuner, (neben Riesaer Band).**

**Willi Schöpels**



**Uhren**  
 gehen  
 pünktlich,  
 sind  
 zuverlässig  
 und  
 nicht teuer.

**Bringmaschinen**

mit patent. selbsttätigem Schmierapparat,  
 an jeder Maschine anzubringen,  
 zu den bekannten Qualitäten extra Prima liefert billigst

Goethestr. **Albin Bley,** Goethestr. 57.

Balgen werden innerhalb 24 Stunden überzogen.

**Zur Aufklärung!**

Auf die unter obigem Kennwort im gestrigen Tageblatt im Namen  
 der Firmen:

**Oskar Mantusch A. G. Horing & Co.**  
**G. F. Förster G. A. Schulze**

erschienene Feststellung erwidere ich, daß die von mir geführte Spezialmarke  
 böhmischer Braunkohlen die Förderung des rühmlichst bekannten „Tegethoff“-  
 Schachtes darstellt, deren Alleinverkauf in Riesa ich mir sicherte. Dieser  
 Schacht ist den

„Ossogor“ bzw. „Brucher“

Marken qualitativ zugehörig und diesen Werken benachbart, weshalb ich meine  
 Kohlen wie als „Ossogor“ auch als „Brucher“ hätte ansprechen können. Ich  
 lege aber auf Namen nicht den Wert, wie obige 4 Firmen es scheinen lassen  
 möchten, denn mehr als bei jedem anderen Artikel heißt's bei Kohlen:

**Der Name ist nichts — die Qualität alles!**

Meine Kohle ist in ihrer Güte allseitig anerkannt worden und  
 empfiehlt sich selbst, ohne daß es des Anpreisens eines besonderen Namens bedarf.

Ich sichere meiner geehrten Kundschaft auch weiterhin beste Bedienung  
 zu und halte mich bei eintretendem Bedarf bestens empfohlen.

**Kohlenkontor Haus Ludewig.**

**Hotel zum Stern.**

Am 1. Weihnachtstag

großer öffentlicher humoristischer Abend  
 vom Schützen-Turnverein.

Programme zu 30 Pfg. hier zu haben. Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.  
 Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **Max Stelzner.**

**Waldschlößchen Röderau.**

Am 2. Weihnachtstag  
 starkbesetzte Militär-Ballmusik,  
 von 4 bis 8 Uhr Tanzverein,  
 wozu freundlichst einladet **Alfred Jentsch.**

**Max Mehner, Riesa**

Ecke Goethe- und Pausitzerstrasse.  
 Eigene Kaffee-Rösterei mit Elektro-Motorbetrieb.

**Meine gerösteten Kaffees**



sind sorgfältig zusammengestellt und zeichnen sich aus  
 durch  
**kräftiges, hochfeines Aroma,**  
 exquisit und fein im Geschmack.  
**Bitte den Röstungen bei zu wohnen!**

Beachten Sie bitte die angeführten Waren in den  
 Schaufenstern des Manns-Warenhauses Mittag, Wetz-  
 tinerstraße 15, dann werden Sie finden, daß es dort  
 herrliche, dabei aber sehr preiswerte und für Jedermann  
 passende, angenehme Weihnachtsgeschenke zu kaufen gibt.

**Gasthof Stöpsitz.**

Den 2. Weihnachtstag  
 ladet zum  
**Jugendball**  
 freundlichst ein  
**Johannes Köcher.**

**Gasthof Seerhausen.**

Den 2. Weihnachtstag  
 ladet zum  
**Ball**  
 freundlichst ein **H. Böttch.**

**Gasthof Jahnschhausen.**

Den 2. Weihnachtstag  
**Jugendball,**  
 von 4-8 Uhr Tanzverein,  
 wozu ganz ergebenst einladet  
**H. Geinge.**

**Gasthof Lichtensee.**

Den 2. Feiertag ladet zur  
**starkbesetzten Ballmusik**  
 ergebenst ein **H. Wittig.**

**Wettiner Hof.**

Oskar Junghänel  
 kommt.

**Wettiner Hof.**

Oskar Junghänel  
 kommt.

**Gasthof zur Linde,**  
**Poppitz.**

Während der Weihnachts-  
 feiertage

großes  
**Bockbierfest.**

Es ladet Öbner und  
 Freunde ergebenst ein

**H. Hennig.**  
 Morgen Freitag früh  
**Schlachtfest.**

**Gasthof Reußen.**

Sonntag, den 2. Weih-  
 nachtstag

große öffentliche Ballmusik,  
 (sneidige Blasmusik.  
 Hierzu ladet freundlichst  
 ein **H. Schneider.**

**Kirchendorfer.**

Freitag 2 1/2 Uhr  
 Grabe in der Kirche.

**Herzlicher Dank.**

Juridisch vom Grabe  
 meines lieben Vaters, un-  
 serer guten Mütter, Bruders,  
 Schwagers, Schwäger- und  
 Großvaters, des Güterboden-  
 arbeiter

**Moritz Marx,**

der nach einem Jahre bei  
 Ausübung seines Berufes so  
 unerwartet schnell aus unserer  
 Mitte scheiden sollte, drängt  
 es uns, für die uns zu Herzen  
 gegangene Grabrede und die  
 erhabenden Gesänge, für die  
 letzte Ehrenbewehrung von  
 Seiten seines geehrten Herrn  
 Chefs Theodor Schäfer und  
 auch dem Personal des Güter-  
 bodens und der Umfah-  
 stelle, ferner den Beamten und  
 Unterbeamten der Kgl. Sächs.  
 Staats-Eisenbahn herzlichst  
 zu danken. Insbesondere den  
 lieben Verwandten, Nachbarn,  
 Freunden und Bekannten von  
 nah und fern für die herz-  
 liche Teilnahme und für  
 die reichen Blumenpenden  
 hierdurch nochmals unsern  
 innigsten Dank. Dir aber,  
 teurer Entschlafener, guter  
 Vater, rufen wir ein „Ruhe  
 sanft“ in das stille Grab nach.  
 Die trauernde Witwe  
**Sophie Marx**  
 nebst Kindern, zugleich im  
 Namen der übrigen  
 Hinterlassenen.

**Dank.**

Für die überaus großen  
 Beweise der Liebe und Teil-  
 nahme beim Begräbnis, so-  
 wie am Krankenlager unserer  
 so früh dahingegangenen  
 Gattin und Mutter sagen  
 wir allen den herzlichsten  
 und aufrichtigsten Dank.  
 Dir aber, innigstgeliebte  
 Gattin und Mutter, rufen  
 wir ein „Ruhe sanft“ und  
 „Ruhe sanft“ in die Ewig-  
 keit nach.

Rönitzsch, den 19. Dez. 1909.

Der trauernde Gatte  
**Louis Möbins**  
 nebst Kindern  
 und Hinterbliebenen.

Die heutige Nr. umfaßt  
 10 Seiten.



# 1. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 298.

Donnerstag, 23. Dezember 1909, abends.

62. Jahr.

## Tagesgeschichte.

### Gegen deutsch-russische Beziehungen eines russischen Blattes

Wendet sich die „Nordb. Allg. Zeitung“ in ihrer letzten Wochenübersicht unter Bezugnahme auf das letzte offizielle russische Dementi der Meldungen eines scharfen russisch-japanischen Gegensatzes, der zu einem neuen Krieg führen könnte. Die Mitteilung der russischen Regierung, so schreibt die „Nordb. Allg. Ztg.“, „knüpft an Meldungen über eine lebhaft beunruhigte in der russischen Grenzmark im Fernen Osten an, Meldungen, die in der Petersburger Presse und Gesellschaft verbreitet waren. In hiesigen unterrichteten Kreisen wurde solchen Nachrichten, die aus Petersburg ihren Weg auch in einzelne Berliner Blätter gefunden hatten, kein ernstes Gewicht beigemessen. Es bedeutete daher eine Verschiebung der Tatsachen, wenn die „Nowoje Wremja“ die Behauptung aufstellte, von deutscher Seite werde einer Verständigung und Annäherung Russlands und Japans entgegengetrieben. Diese Behauptung macht einen um so eigentümlicheren Eindruck, als das genannte Blatt der oben erwähnten Rundgebung der russischen Regierung über die Lage in Ostasien entgegenhält, sie sei offenbar zu optimistisch gefärbt und daher nicht geeignet, die durch die energischen Rüstungen der Japaner geweckten Befürchtungen zu beseitigen. Von hier aus läßt sich nicht beurteilen, aus welchen Quellen die „Nowoje Wremja“ und andere russische Blätter ihre pessimistischen

Ansichtungen schöpfen; schon aus diesem Grunde liegt nicht der geringste Anlaß vor, an dem entscheidenden Wert der der russischen Regierung zu Gebote stehenden Informationen und der darauf stehenden beruhigenden Auffassungen zu zweifeln.“

### Deutsches Reich.

St. Bureaufratius ist auch in Bayern an der Herrschaft. Ein Herr erhielt eine Geldanweisung zugestellt, die auf die Summe von vier deutschen Reichspfennigen lautete. Sie war von der „K. B. Steuer- und Gemeindecassendirektion“ in Emsheim (Pfalz), wo der beglückte Empfänger früher seinen Wohnsitz hatte, als Steuerrückvergütung überwiesen worden. Da aber der Geldbriefträger 5 Pf. Bestellgeld zu erhalten hatte, so mußte der neue Rentnieder noch einen Pfennig herauszahlen, und auch der bayerische Staat hat Kosten. Dafür ist nun aber auch alles in schönster bürokratischer Ordnung.

Einige Berliner Blätter bringen die Nachricht, in Baden hätten sich die Nationalliberalen mit den beiden linksliberalen Gruppen zu einer „badischen Volkspartei“ zusammengeschlossen. Die Meldung ist, wie die „Nat. Korr.“ feststellen kann, aus der Luft gegriffen.

In der Massenklage des Reichstagsabgeordneten und Herausgebers der „Wahrheit“, Wilhelm Bruhn, gegen eine Anzahl Berliner und auswärtiger Redakteure ist den Beschuldigten, etwa 30 an der Zahl, folgender Beschluß des Amtsgerichts Berlin Mitte zugestellt worden: „In der Privatklage Bruhn gegen Buchhorn und Genossen wegen Beleidigung wird das Verfahren bis zur rechts-

kräftigen Entscheidung des gegen Tafel schwebenden Verfahrens, sowie des gegen den Privatkläger schwebenden Strafverfahrens ausgesetzt, da die in diesen Strafverfahren sich ergebenden Entscheidungen für die vorliegende Privatklage von Bedeutung sind.“ — Da der Prozeß Tafel zurzeit in der Revisionsinstanz schwebt und das Strafverfahren gegen Bruhn erst nach Schluß des Reichstags zur Durchführung gelangen wird, so ist noch gar nicht abzusehen, wenn Herr Bruhn in seinem Massenbeleidigungsprozeß zu Worte kommen wird.

In der Sitzung der hessischen Ersten Kammer erklärte der Minister des Innern, Braun, auf eine Anfrage des Freiherrn Heyl zu Herrnsheim, betreffend die Arbeitslosenversicherung: Die großherzogliche Regierung sei der Ansicht, daß die reichsgesetzliche obligatorische Arbeitslosenversicherung das wirksamste Mittel sei, um die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Arbeitslosigkeit zu mildern, doch würde solche Versicherung für die nächste Zeit kaum in Angriff genommen werden können, da das Material noch nicht vollständig genug sei, um bestimmte Maßnahmen vorschlagen zu können. Vorerst müsse man die Folgen der Arbeitslosigkeit auf andere Weise bekämpfen, wobei namentlich die öffentlichen Arbeitsnachweise, deren weiterer Ausbau vorerst in Aussicht genommen werden müßte, gute Dienste leisten könnten.

Die Verhandlungen zwischen der Deutschen Reichsbank und der türkischen Regierung wegen Herausgabe des bei ihr deponierter Vermögens des Exultans Abdul Hamid haben zu einem endgültigen Ergebnis noch



**Solide Taschenuhren**  
genau geprüft und reguliert,  
zu anerkannt vorteilhaften Preisen.

**A. Herkner**  
Inhaber:  
**Johannes Kühnert.**

**Mod. Zimmeruhren**  
Solide Fabrikate - Unübertroffene Auswahl  
von 18 bis 100 Mark.



**ff. Zitronen**

Bund 20 Stk.

**Ernst Schäfer Nachf.**

**ff. Caviar**

**Ernst Schäfer Nachf.**

**ff. Emmenthaler  
Schweizerkäse**

hochfein

**Limburger Käse**

**Frühkäse**

**Heinrichsthaler**

**Neu-Chateller**

**Camembert**

**Kaiser**

**Ernst Schäfer Nachf.**

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass wir unsere  
Geschäftsräume

**am Freitag, den 24. c.**

zu den bei uns

**für die Sonnabende üblichen Geschäftsstunden**

geöffnet halten.

**Menz, Blochmann & Co.**

**Rieser Bank, Act.-Ges.**

**Rieser Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.**

**Christbaumkerzen**

Paraffin, bunt, Schachtel  
27 Stk.

Stearin, weiß, Schachtel  
40 Stk.

**Pianokerzen,**

**Wagenkerzen.**

**Ernst Schäfer Nachf.**

**Haushaltseifen,**

**Toiletteseifen**

empfehlen in großer Auswahl

**Ernst Schäfer Nachf.**

**Hochf. ger. Aal,**

**hochf. ger. Lachs**

1/2 Bund 30 Stk.

**Ernst Schäfer Nachf.**

## Schwer geprüft.

Roman von Georg Gey.

„Da fällt es, sich in Geduld zu fügen. Wessel schrieb an den Sommerzienrat, daß er Faber aufgefunden und fügte in schonender Weise die Nachricht von der schweren Verwundung hinzu. Dann widmete er sich ganz und gar der Pflege desselben.“

Als das Wundfieber sich gelegt, teilte er dem Freunde den Zweck seines Kommens mit, sagte ihm, wie der Sommerzienrat in ihm seinen Entel gefunden habe und brachte ihm Grüße von Martha, die mit unverbrüchlicher Treue an ihm hänge und die Zeit nicht erwarten könne, wo er wieder zurückkehre.

„Aber ich darf ja nicht zurückkehren,“ gab Reinhold zur Antwort, „ich bin doch als ein ehrlöcher Mensch vom Ehrengericht gebrandmarkt!“

„Höre, mein Freund,“ tröstete Wessel, „der Sommerzienrat, sowie Martha sind ebenso von Deiner Unschuld überzeugt, wie ich und viele andere Kameraden. Ich weiß nicht, daß dieselbe über kurz oder lang an den Tag kommen wird. Der skurrile Nabe ist vom Sommerzienrat durchschaut, er hat sein Testament bereits dahin geändert, daß Du sein Universalerbe wirst; und daß Martha die Deine wird, daran brauchst Du nicht mehr zu zweifeln. Sei also ruhig, quäle Dich nicht mit unnützen Sorgen, sondern überlasse Dich vielmehr den Gedanken an eine helle, glückliche Zukunft.“

Das wirkte. Mehr noch wie die leibliche Pflege, trug jetzt die innere Ruhe und Zufriedenheit zur Genesung Fabers bei und als der Dezember ins Land kam, konnte Wessel daran denken, den Freund nach Wien zu bringen, um dort die übliche Genesung abzuwarten.

Entlarvt.

Freude herrschte wieder im Hause des Sommerzienrats.

Die frohe Botschaft über das Auffinden Reinholds hatte zwar durch die Nachricht über die schwere Verwundung eine bittere Trübung erfahren, aber die Versicherung Wessels, daß die Wunde nicht lebensgefährlich sei und die fortlaufend günstigen Nachrichten über die stetig fortschreitende Besserung, vertrieben die dunklen Wolken mehr und mehr.

Die Hoffnung auf eine frohe, glückliche Zukunft färbte die Wangen Marthas wieder rot und auch der Sommerzienrat lebte wieder auf in dem Gedanken, an dem Entel nun gutzumachen, was er am Soline nicht mehr vermochte.

Nur einer ging finster großend im Hause umher, Hermann. Als sein Wunsch, Reinhold werde verschollen und nicht aufzufinden sein, nicht in Erfüllung gegangen war, hoffte er, daß derselbe der schweren Verwundung erliegen werde; als auch diese schicksalig und die Genesung immer weiter vorschritt, sodas die Ueberführung Reinholds nach Wien in Aussicht genommen war, da reiste in ihm ein schwarzer Wau. Reinhold müßte aus dem Wege geräumt werden, es koste, was es wolle.

Eines Morgens überraschte er den Sommerzienrat mit dem Entschluß, das Haus für immer zu verlassen.

„Ich kann mit Reinhold nicht unter einem Dache leben,“ sagte er, als ihn der Onkel nach dem Grunde seines Fortgangs fragte. „Laß mich ruhig ziehen, ich würde hier doch nur lädren.“

Der Sommerzienrat fühlte, daß er wenigstens in diesem Punkte die Wahrheit sagte und machte weiter keine Einwendungen.

Er zahlte ihm eine nicht unbedeutende Summe aus, durch welche er in die Lage versetzt wurde, ein eigenes Geschäft zu gründen, und war innerlich froh, daß er Hermann, in dem er sich so bitter geäußert und zu dem er schon lange kein Vertrauen mehr hatte, auf diese Weise los wurde.

Die Trennung fiel keinem schwer. Auch Martha at-

mete erleichtert auf, als Hermann fort war. Sie hatte eine geheime Angst nicht überwinden können, daß er noch maßlos Unheil anrichten werde. Jetzt hatte sie dies nicht mehr zu fürchten. Doch sie täuschte sich, sie hatte keine Ahnung davon, daß dieses Fortgehen Hermanns nur eine List war, erformten, um seinen Plan um so leichter ausführen zu können, ohne daß der Verdacht sich auf ihn lenkte.

Zum Weihnachtsfeste wollte Wessel mit seinem Patienten in Wien eintreffen, wohin auch der Sommerzienrat und Martha reisen wollten, um den glücklich Gefundenen zu begrüßen. Das wußte Nabe. Er hatte auch erfahren, daß sie im Hotel „Goldenes Kreuz“ Wohnung nehmen wollten. Er begab sich nun nach Wien, ließ sich den Bart abrastern und kaufte sich eine Bedientenlivree. Nachdem er sich so unkenntlich gemacht, ging er täglich nach dem Anlegeplatz der Donaudampfer, um die Ankunft Wessels und Fabers abzuwarten. Er mußte freilich einige Tage warten, denn die andauernde Schwäche des Patienten, hatte eine mehrmalige Unterbrechung der Reise notwendig gemacht und die Ankunft um einige Tage verzögert.

Endlich kamen sie an und fuhren ins Hotel. Reinhold war noch so schwach, daß er nicht gehen konnte, sondern in den Wagen getragen werden mußte.

Kurz darauf trat auch Nabe ins Hotel. Er gab sich für einen Diener der soeben angekommenen Herrschaften aus und ließ sich noch deren Zimmer zeigen. Dann verschwand er wieder, unter dem Vorgeben, einen Auftrag ausführen zu müssen. Nun war er beim Hotelpersonal bekannt und konnte ungehindert ein- und ausgehen. Darauf baute er seinen Plan für die günstige Ausführung seiner schwarzen Tat.

Er legte sich jetzt auf die Lauer. Nach einigen Stunden sah er Wessel das Hotel verlassen. Diese Zeit wollte er benutzen. Er ging ins Hotel.



... nicht verläßt. Die Bekanntschaft, was die Herausgabe der 10 Millionen Mark, welche Adol. Schmidt, der Deutsche Bank in Verwahrung gegeben hatte, verweigert worden. Der Grund dafür bildet der Verlust des besondern Vermögens, der nach ausdrücklicher Vereinbarung die Verantwortlichkeit des früheren Besitzers für den Fall der Zahlungslosigkeit des Depositors seine Millionen einmündig zu überlassen. Welche Parteien sind jetzt übereingekommen, die Sache durch den Richter entscheiden zu lassen, und die Deutsche Reichsbank hat die Herren in Konstantinopel dahin verständigt, daß sie es keineswegs als einen unfreundlichen Schritt betrachten würde, wenn der Weg der Klage beschritten würde.

Um die Anstellung deutscher Frauen in den deutschen Kolonien zu fördern, hat sich die Reichsregierung zu Maßnahmen entschlossen, die es den Kolonisten erleichtern sollen, Familien zu gründen. Das Reichskolonialamt will von jetzt ab Kolonisten, Militärpersonen und Pensionsinhaber in ihrem Gelde für die Ausreise und für die Heimreise von Angehörigen gewähren; unter bestimmten Umständen auch Urlaubreisen verstanden. Als Beihilfen werden sich auf die Ueberführung von Ehefrauen und Kindern sowohl wie von weiblichen, den Haushalt führenden Verwandten erstrecken. Beihilfen für die Gewährung dieser Beihilfe ist aber, daß die Personen, die sie in Anspruch nehmen, sich einer ärztlichen Untersuchung zur Feststellung, ob sie den Einflüssen des Tropenclimas gewachsen sind, unterziehen.

Die „Nordd. Allg. Zeitung“ vermeldet die Meldung, daß die hessische Regierung dem Antrage Preußens auf Erlass eines Gesetzes betreffend die Erhebung von Schiffsfahrabgaben die Zustimmung verweigert.

**Belgien.**  
Westen fand die Befragung des Königs unter großer Beteiligung des Publikums, auch aus dem Lande, statt. Kurz nach 9 Uhr versammelten sich im Stadtschloß die Vertreter der ausländischen Monarchen, Minister, Abgeordnete, Senatoren und andere hohe Würdenträger. Gleich nach der Ankunft des Prinzen Albert um 10 Uhr sprach Kardinal-Bischof Mercier von Mechelen das Gebet, worauf der König in den von acht Pferden gezogenen Leichenwagen gesetzt wurde. Hierauf setzte sich der Zug nach der Kirche St. Gudule in Bewegung, an der Spitze Deputierten der belgischen Regimenter und der Bürgergarde. Hinter der Leiche schritt Prinz Albert, ihm folgten die ausländischen Fürstlichkeiten, unter ihnen Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Rupprecht von Bayern, Prinz Johann Georg von Sachsen, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Kronprinz von Rumänien, Prinz Heinrich

der Niederlande und der Herzog von Connaught. Nach dem Zeremonienakt in der Kirche St. Gudule bewegte sich der Trauerzug nach der Schloßkirche von Westen. Gegen 3 Uhr nachmittags traf der Trauerzug bei der Marienkirche ein. Dehn Cooreman, der inoffizielle der Prinzessinnen Louise, Steliana, Clementine, Albert und die Grafen von Helderer empfangen hatte, geleitete die königliche Leiche des Königs nach dem Katafalk. Der Kardinal-Bischof von Mechelen, umgeben von allen belgischen Bischöfen und geleitet von allen Fürstlichkeiten, geleitete den Sarg in die kleine Kapelle, wo die Leiche des Königs heute zwischen den Sarkophagen seiner verstorbenen Gemahlin und seines verstorbenen Sohnes beigesetzt wurde.

**England.**  
Das Handelschiff „Sanct Vincenz“ vom Drednaughttypus feuerte gestern am Schluß seiner Geschützübung eine Dreizehner mit allen 30 Geschützgeschüssen ab. Das Resultat dieser Salvo war, daß sämtliches Blei im Schloß zerbrach, fast alle Decken zertrümmert und Kanonen im Maschinenraum verunreinigt wurden. Der Geschützwert dieses Drednaughts erscheint hierauf recht fragwürdig.

Von einer Meuterei auf einem spanischen Kriegsschiffe wird berichtet: Als der Kreuzer „Solistan“ zum Weihnachtsurlaub in Plymouth eintraf, wurden Einzelheiten über Fälle von Insubordination an Bord bekannt. Auf dem „Solistan“, der das Flaggschiff des Vizeadmirals Parquhar, des Kommandanten des vierten Kreuzergeschwaders, ist, befanden sich eine Anzahl neu angeworbener Seeleute, die sehr schwer an Disziplin zu gewöhnen waren. Vor einigen Tagen hatte das Schiff den ganzen Tag Schießübungen unternommen und kehrte abends in den Hafen von Gibraltar zurück, um zu löschen. Am nächsten Morgen um 9 Uhr wurde eine Abteilung zur Reinigung des Deck beföhlen. Die Leute murrtten, weil das Reinigungsgeschäft tags vorher zu anstrengend gewesen sei, und verrichteten ihre Arbeit mit großer Nachlässigkeit, sodaß der diensthabende Offizier, als sie fertig waren, ihnen befohl, nochmals von vorn zu beginnen. Da wurden die Matrosen wütend, warfen ihre Werkzeuge hin und weigerten sich runderweg, zu gehorchen. Die Wache wurde herbeigerufen, und, als die Matrosen sich auch jetzt noch weigerten, wurden sie sämtlich — aber 70 an der Zahl — festgenommen. Die vier Meutereiführer wurden von einem Kriegsgericht zu je 2 Jahren Gefängnis und 61 andere Teilnehmer an der Meuterei zu Strafen von drei Monaten Gefängnis und mehr verurteilt.

**Rußland.**  
Oberst Rarpow, der jetzt, wie gestern bereits eingehend berichtet, einem Bombenattentat zum Opfer gefallen ist, hat sein Amt erst von drei Vierteljahren angetreten. Der Unfall seiner Berufung war, wie der „Sol.-Anz.“ mitzuteilen weiß, daß sein Vorgänger, Generalmajor Gerasimow, im vorigen Jahre plötzlich sein Amt niederlegen mußte, weil er beschuldigt wurde, genau wie Popujin, in Beziehungen zu einer sozialrevolutionären Partei gestanden zu haben. Die Affäre machte damals in Petersburg ungeheures Aufsehen. In Anbetracht seiner erschütterten Gesundheit, ließ es damals, sei es Gerasimow gestattet worden, eine Reise ins Ausland anzutreten, bis die Untersuchung gegen ihn beendet sein werde. Auf diesen Posten wurde nun Oberstleutnant Rarpow berufen, dem der Ruf eines geraden, unbefleckten Soldaten vorgeht. Er wurde bei seinem Amtsantritt zum Obersten befördert. Das war Ende April d. J., sodaß der Vollgehalt seine Funktionen kaum drei Vierteljahre ausübten imhinde war. Bevor nicht genauere Nachrichten aus Petersburg vorliegen, wird es gut sein, noch nicht von einem Wiederaufleben der Terroristenattentate zu sprechen. Denn die Enthaltungen über Popujin, Ajew, Landelen usw. haben gezeigt, daß viele der sogenannten Terroristenattentate auf ganz andere denn revolutionäre Motive zurückzuführen sind.

Verschiedene Korrespondenten englischer Blätter sprengen wieder Gerüchte von russischen Kriegsvorbereitungen im fernem Osten aus. Schon in den nächsten Tagen würden an 50 000 Mann von Irkutsk nach der mandchurischen Grenze abgehen. Diese militärischen Maßnahmen sollen in Rußland lebhafteste Beunruhigung hervorrufen.

**Belgien.**  
Die belgische Regierung hat offiziell versichert, daß Kaiser Renell noch lebt und daß sein Befinden zwar immer noch ernst, aber rationell sei.

**Marokko.**  
Wie aus Bluffels gemeldet wird, hat sich das Treffen bei Rama gestern erneuert. Estrada errang den vollständigen Sieg über die Regierungstruppen. Auf beiden Seiten wurden 600 Mann getötet und verletzt; zwei Amerikaner sind ebenfalls tot. 1900 Mann von den Truppen Selayas haben sich ergeben.

**Grüchland.**  
Die neue Krise hat sich in den letzten Stunden sehr verschärft. Die Lage ist äußerst gefährlich geworden. Der Offiziersverband ist mit der Demission des Kriegsministers durchaus nicht einverstanden, da er einen solchen Vorbehalt als bedrohlich für seine fernere Existenz fürchtet. Der Verband veröffentlichte vorgestern abends ein Kommuniqué, in dem er seine Haltung zu rechtfertigen und die Schuld an der Krise den Mehrheitsparteien der Kammer aufzubürden sucht. Die Erklärung schließt mit der Drohung,

# Rudolf Benndorf

**Bettinerstr. 21 :: Riesa :: Telephon 229**

empfiehlt sein großes Lager in

Christbaumkerzen	Christbaumschmuck	Toilettekerzen
Kronenkerzen	ff. Parfüms	Wachsstöcke
Zierkerzen	Haushaltseifen	Fußabstreicher
Wagenkerzen	Fensterleder	Bürsten
Kirchen- u. Altarkerzen	Besen	Putzartikel

**Schmierseife in Eimern zu 10, 12 1/2 und 25 Pfund. Versand nach auswärts.**



Der Name **Poetzsch** verbunden mit dem Worte **Kaffee** verkörpert ein reines Naturprodukt von hervorragender Qualität!

## Poetzsch - Kaffee

120-130-140  
zu: 150-160-180  
200-240 Pfund

prämiiert mit dem Staatspreis  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{8}$  Pfund

(Jedes Paket trägt den Aufdruck: **Richard Poetzsch**, königlicher Hoflieferant, Leipzig, Großkaffee-Rösterei) wird in nur anerkannt feinen und bewährten Mischungen stets frisch zum Verkauf gebracht und allen Kaffeekonsumenten angelegentlich empfohlen. Erstklassig in Riesa bei A. B. Hennicke, Drogerie, in Glanditz bei Franz Cyprian, Kolonialw., in Langensberg bei Rob. Häbner, Kolonialw., in Lorenzstr. bei Paul Barthardt, Kolonialw., in Zettlitz bei Max Jähmig, Kolonialw.

### Schwer geprüft.

Roman von Georg Gerk.

40 Den zurückbleibenden Diener hofft er leicht zu täuschen und unter einem schändlichen Vorwand zu entlassen. Unangesehen ließ ihn der Portier passieren. Oben angekommen klopfte er und winkte dem öfFnenden Diener herauszukommen.

Der Herr Leutnant läßt Neuen sagen, Sie sollen sofort mit diesem Bilet zum Anlegeplatz der Donau-Dampfschiffe gehen und ihm seine kleine Handtasche holen, welche er auf dem Dampfschiff hat liegen lassen. Ich soll unterdessen bei dem Kranken bleiben.

Der Diener, in der Annahme, Hermann sei ein Hotel-Behlenketer, nahm das Bilet und machte sich auf den Weg, nachdem er Hermann instruiert, wie er sich dem Kranken gegenüber zu verhalten habe. Jetzt schlafe der Kranke, er habe also nichts nötig, als im Vorzimmer zu lauschen, falls derselbe erwache und zu trinken wünsche.

Nabe trat ins Zimmer. Vor einer Stunde konnte der Diener nicht zurück sein und aus Wessel würde hoffentlich nicht so bald zurückkehren, er hatte also keine Eile zu fürchten. Die Türe zum Nebenzimmer war leicht angelehnt, sodaß Nabe daselbst übersehen konnte. Der Kranke lag mit dem Gesicht ihm zugekehrt. Wie war er verändert! Die Wangen waren bleich und die Augen lagen tief in ihren Höhlen, von dunklen Ringen umschattet. Scharf hätte Nabe sich mit dem armen Kranken haben müssen, der nur ein Schattens gegen früher war. Aber Nabe rührte dieses Jammerbild nicht, er sah in ihm nur den Nebenbuhler, den Menschen, der ihm auf seinem Lebenswege hindern in den Weg getreten war und ihn um das Millionenverbe brachte. Daher mußte er aus dem Wege geräumt werden. Selbst vor einem Morde schreckte er nicht zurück.

Er griff in seine Brusttasche und holte eine Brieftasche

hervor, der er eine kleine Dötte entnahm. Mit satanischen Lächeln betrachtete er das weiße Pulver darin.

„Ja, ja, teuer warst Du,“ murmelte er leise vor sich hin, „mit Gold habe ich Dich dem alten Heutler zehnmal aufwiegen müssen. Aber das tut nichts, wenn Du nur deine Schuldigkeit tust. Und das wirst Du sicher, denn als ich ihn nach der Wirkung fragte, zitierte er mir wie grüselndem Mund die Worte des Göttingers aus Shakespeares „Romeo und Julia“:

Tut dies in welche Flüssigkeit Ihr wollt,  
Und trinkt es aus; und kättet Ihr die Stärke  
Von Zwangsgen, es fällt! Euch gleich davon.

Nun laß sehen, ob's so ist.“

Er trat dicht an die Türe. Der Kranke hatte sich jetzt umgewendet und lag mit dem Gesichte der Wand zugewandt. Die tiefen ruhigen Atemzüge verrieten, daß er noch immer schlief. Nabe trat Nabe ins Zimmer. Am Kopfende des Bettes stand auf einem Tischchen ein Glas Wasser und mehrere Medizinflaschen. Die Dötte in der Hand schloß er näher und war eben im Begriff, das Pulver ins Wasserglas zu schütten, als er plötzlich Wessels Stimme auf dem Korridor hörte.

Still schrak er zusammen. Wo sollte er hin. Aus dem Zimmer konnte er nicht mehr heraus ohne bemerkt zu werden. Da gewahrte er, daß das Zimmer einen Balkon hatte, schnell entschlossen öffnete er leise die zu demselben führende Türe und trat hinaus. Es war bitter kalt auf dem Balkon und Nabe klapperte bald die Zähne vor Frost, aber er mußte aushalten, um gelegentlich, wenn das Zimmer einmal leer würde, seine Absicht auszuführen und dann schleunigst zu entfliehen.

Als Wessel ins Zimmer trat, wunderte er sich, seinen Diener nicht zu finden, nachdem er sich aber überzeugt, daß Nabe ruhig schlief, glaubte er, daß der Diener auf kurze Zeit hinaus gegangen sei. Er setzte sich ins Neben-

zimmer aufs Sofa und begann zu lesen. Durch den Spiegel konnte er das Nebenzimmer übersehen, um sofort bei der Hand zu sein, wenn Nabe sich rührte.

Nabe hatte von seinem Versteck aus bemerkt, daß Wessel das Krankenzimmer verließ und da er trotz angelegentlichstem Lauschen im Nebenzimmer kein Geräusch hörte, nahm er an, daß Wessel wieder fortgegangen sei. Den Moment nutzte er zu denken.

Leise öffnete er die Balkontüre und trat wieder ins Zimmer. Mit zwei Schritten war er neben dem Tischchen und schüttete das Giftpulver ins Wasserglas.

Aber noch war er nicht ganz damit fertig, da legte sich plötzlich eine Hand auf seine Schulter und packte ihn wie mit eisernem Griff.

„Da, habe ich Dich endlich auf frischer Tat ertappt, Du Giftmischer und Meindöcker!“ schallte Wessels Stimme ihm ins Ohr.

Nabe war wie vom Schläge gerührt, er zitterte und die Dötte entfiel seinen Händen, so daß der Rest des Pulvers auf dem Boden verstreut wurde.

Wessel hatte das leise Öffnen der Balkontüre gehört und dadurch aufmerksam geworden, den Vorgang im Nebenzimmer beobachtet. Trotz der Verkleidung erkannte er Nabe sofort und trat dann in dem Moment ins Zimmer, als Nabe das Pulver in das Glas Wasser schüttete.

„Was zitterst Du, elender Feigling! Ist Dir bange um Dein Leben? Darüber kannst Du ruhig sein, mit solchen Schurken befaßt man sich nicht. Fand sich wirklich keine Kreatur, die bereit war, Deinen Mordplan auszuführen, mußt Du selbst es tun? Gott lob, daß er nicht gelungen ist.“

Damit stieß er den Glendeb von sich, daß er in etw Eck taumelte.

Reinhold war erwacht, hatte sich emporgerichtet und schaute verständnislos um sich. Er war noch zu schwach, den ganzen Zusammenhang zu begreifen.



daß der Verband unerschütterlich das begonnene Werk weiterführen werde, jetzt überzeugt, hierdurch den Willen der Nation zu erfüllen. — Nach Ansicht des Bundes bedürfte Theodor die parlamentarische Spille nur als Vorwand zum Bruch. Tatsächlich handelt es sich um einen Machtkampf gegen den Bund. Borgeßern fand keine Sitzung des Parlaments statt.

**Amerika.**

**CR. Aus New York wird berichtet:** Eine Sanitätskommission der Vereinigten Staaten auf der breitesten Grundlage angenommen wurde, zeigt in ganz erschauenden Zahlen den außerordentlichen Wachstum des Bankwesens und Vermögens im amerikanischen Volk. Von 22 491 Banken und Finanzinstituten liefen die Angaben für den 28. April 1909 ein und ergaben für die bei den Banken vorhandenen Geldmittel des Landes die Gesamtsumme von 84 Milliarden Mark. Die Gesamtdarstellungen betragen 56 424 Mark; von diesen waren 27 864 Millionen durch Schecks abhebbar und 24 559 Millionen in Sparbüchern und anderen ginszahlenden Instituten untergebracht. Eine ergänzende Umfrage, die am 30. Juni veranstaltet wurde und die Aufstellungen von 18 245 Banken umfasst, zeigt, daß in allen Banken zusammen 25 Millionen Deponenten sind, während in den ginszahlenden Banken 15 Millionen Konten geführt werden. Der durchschnittliche Zinssatz bei den Sparbüchern beträgt 3,55 Prozent. Die Zahl der Banken hat sich seit dem Jahre 1900 mehr als verdoppelt. Der Durchschnitt der Depots pro Kopf beträgt für das ganze Land 950 Mark. Im Staate New York, der in dieser Beziehung an der Spitze steht, ist dieser Durchschnitt wesentlich höher, nämlich 2705 Mark; dann folgen Massachusetts mit 2070 Mark und Nevada mit 2050 Mark.

**Vermischtes.**

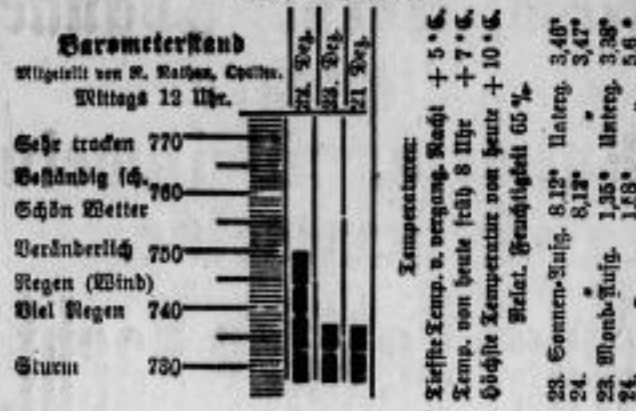
**Das Schicksal des Grafenkindes.** Das Urteil des Oberlandesgerichtes, im Kwiwetz-Prozess über die in Posen und besonders in den polnischen Kreisen das allgemeine Tagesgespräch. Dem B. T. schreibt man aus Posen: Man ist sehr davon überzeugt, daß der Schicksalspruch nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht, sondern daß das kritische Kind in Wirklichkeit ein Sohn der verstorbenen Gräfin Kwiwetz ist. Maßgebend für diese Ansicht ist die ganz auffällige Ähnlichkeit des kleinen Grafen mit der Gräfin, die von allen nicht interessierten Seiten offen zugegeben wird.

Das Kind ist ein „echter Kwiwetz“, sowohl in seinem Äußeren wie in seinen Charaktereigenschaften. Und man bringt dem kleinen Grafen, dem ein so trauriges Schicksal beschieden wurde, die aufrichtigsten Sympathien entgegen. Die Nachricht, daß sich voraussichtlich irgend ein polnischer Adliger finden würde, der das Kind gegen eine Entschädigung der Frau Kwiwetz abzugeben würde, wurde deshalb mit lebhafter Freude begrüßt. Ob sein Vater, der alt Graf Kwiwetz, gegen das Urteil Berufung einlegen wird, ist noch abzuwarten. Er hat für seine Person so gut wie gar kein Interesse an dem Ausgang des Prozesses. Solange er lebt, wird er Herr von Problewo bleiben, und was dann geschieht, kann ihm gleichgültig sein. Anders ist die Situation beim Grafen Viktor Kwiwetz. Er hat seine Güter im Gegenzug zu seinem Großvater, der viel unter der Verdrängung durch die verstorbenen Gräfin Jabella zu leiden hatte, maßgebend vererbt, und steht im Rufe eines wohlhabenden Mannes, der sehr wohl in der Lage wäre, das stark verschuldete Gut Problewo wieder in die Höhe zu bringen. Das Gut repräsentiert einen Wert von etwa 2 Millionen Mark. Der kleine Graf, der in Breslau das Magdalenen-Gymnasium besucht und dort in einer Pension bei einem Professor untergebracht ist, würde allerdings, wenn das jehige Urteil Rechtskraft erlangen sollte, nicht den Namen Kwiwetz führen, sondern den Mädchennamen seiner Mutter, die bekanntlich eine geborene Parta ist, zu tragen haben.

Der D-Zugraub erweist die Untersuchung in Sachen des räuberischen Ueberfalls im D-Zug Berlin-Kattowitz, dem eine New Yorker Dame zum Opfer gefallen ist, hat zu dem Ergebnis geführt, daß der Speisewagen-Kellner des betreffenden Zuges als mutmaßlicher Täter verhaftet worden ist. Der Räuber, der bei seiner Tat bekanntlich eine schwarze Maske trug, machte sich mit einer verhältnismäßig geringen Beute begnügen, da die betreffende Dame eine bedeutende Barsumme sorgfältig versteckt hatte und ihre kostbaren Ringe durch die Handschuhe den Blicken des Räubers entzogen wurden. Da die Staatsanwaltschaft von Anfang an mit dem Verdacht arbeitete, daß in erster Linie ein Angestellter als Täter in Betracht kommen müsse, wurden alle Eisenbahnbeamten, sowie das Personal des Speisewagens nach dem Bahnhof Kattowitz geladen, wo sie der Dame gegenübergestellt wurden. Alle Beamten mußten in der Kleidung erscheinen, die sie am Tage des Ueberfalls getragen hatten. Bei der Gegenüberstellung war es der

Ueberfallenen aber nicht möglich, den vermeintlichen Täter herauszufinden. Da kam der Untersuchungsrichter auf die Idee, daß alle Angestellten mit einer Eisenbahnkarte und einem schwarzen Tuch vor dem Gesicht, wie es der Täter getragen hatte, vor der Dame erscheinen sollten. Dieser Trick hatte Erfolg. Als der Kellner des Speisewagens in diesem Aufzuge vorgeführt wurde, rief die Dame sofort aus, dieser Mann ist es gewesen. Gegen den Kellner hatten sich bekanntlich von Anfang an schwerwiegende Verdachtsmomente erhoben, die aber zu seiner Ueberführung nicht ausreichten. Nunmehr wurde er in Untersuchungshaft genommen und gilt, trotzdem er die Tat noch leugnet, bereits als hinreichend überführt. Dr. Cool's Dokumente. Die Cool-Untersuchungskommission zog — wie gemeldet — als Sachkundigen den Polarforscher Knud Rasmussen zu. Dieser hat erklärt: „Solch einleuchtendes Material, solch wertvolle Bemerkungen über Wind, Eis und Schnee sind sicher noch keiner wissenschaftlichen Gesellschaft vorgelegt worden. Entweder ist Cool ein Schwindler oder ein höchst einfältiger Mann.“ — Sein Sekretär teilte mit, daß Cool nach Frankreich abgefahren sei. Frau Cool habe aus Furcht vor Nachstellungen mit den Originalbüchern nach anderen europäischen Ländern reisen wollen.

**Wetterwart.**



**Kirchennachrichten.**

**Weihnachten 1909.**

**Nies:** 1. Feiertag. Predigt für den Hauptgottesdienst Lit. 2, 11-14. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Bed), 7/11 Uhr Abendmahlfeier (Pfarrer Friedrich), nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst (Pastor Bed). Kirchengesang im Hauptgottesdienst: Chor und Choral mit Orchester und Orgel aus dem Oratorium „Christus“ von F. Mendelssohn. Orgelspiel: M. Brosig, Festspiel (D-Moll). — Im Vormittagsgottesdienst Kollekte an den Kirchleuten für die evang. Bewegung in Oesterreich. Im Kindergottesdienst Kollekte für arme evang. Konfirmanden in Oesterreich. Vorm. 7/12 Uhr Predigtgottesdienst im Amtsgerichtsgefängnis (Pastor Bed).

2. Feiertag. Predigt für den Hauptgottesdienst: Hebr. 1, 1-8, für den Nachmittags-Gottesdienst 1. Tim. 3, 16. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Friedrich), nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Römer) mit Abendmahlfeier (Pastor Bed). Kirchengesang im Hauptgottesdienst: Motette von F. H. Richter „Heilige Nacht, auf Engelschwänen“. Orgelspiel: M. Brosig, Festspiel (F-Moll). — Kollekte an den Kirchleuten für die evang. Bewegung in Oesterreich.

Kirchenfeste an beiden Feiertagen nachm. 3 Uhr. Wochenamt vom 26. Dechr. 1909 bis 2. Januar 1910 für Taufen und Trauungen Pastor Bed und für Beerdigungen Pfarrer Friedrich.

Nachm. 4 Uhr am 2. Feiertag Weihnachtsfeier der Streikfinder der Gemeinde-Diakonie im Gesellschaftshaus und abends 8 Uhr Weihnachtsfeier des Jungfrauen-Vereins ebenda. Freunde der Sache werden zu beiden Weihnachtsfeiern herzlich eingeladen.

**Gröba:** 1. Feiertag vorm. 9 Uhr Festgottesdienst P. Worn, danach Weichte und Abendmahlfeier P. Wurfhardt, nachm. 4 Uhr Kindergottesdienst P. Wurfhardt. 2. Feiertag vorm. 9 Uhr Festgottesdienst P. Wurfhardt. — Kollekte für den evang. Hilfsbund. Kirchengesang am 1. Feiertag „Siehe, ich verändere euch große Freude“, v. H. Walte. Motette von H. Walte.

**Gleibitz:** Heiliger Abend nachm. 5 Uhr Christmette. 1. Feiertag vorm. 8 Uhr Weichte und heil. Abendmahl, 7/9 Uhr Festgottesdienst. Kirchengesang: „Stimm' deine Walter, Holt der Christen“ (melismatische Motette mit Orgelbegleitung von G. S.). 2. Feiertag vorm. 7/11 Uhr Festgottesdienst. — An beiden Feiertagen Kirchenkollekte für die jungen evangelischen Gemeinden in Oesterreich.

**Schwaben:** 1. Feiertag vorm. 7/9 Uhr Festgottesdienst. 2. Feiertag vorm. 7/9 Uhr Festgottesdienst. — An beiden Feiertagen Kirchenkollekte für die jungen evangelischen Gemeinden in Oesterreich.

**Wödran:** Heiliger Abend 6 Uhr Christmette. 1. Feiertag früh 9 Uhr Festgottesdienst, 1 Uhr Kindergottesdienst. Kollekte für die evangelische Bewegung. 2. Feiertag 9 Uhr Festgottesdienst. Chorgesang: „Jauchzet Gott alle Lande“ von G. S.

**Seichau:** Heiliger Abend 5 Uhr Christmette. 1. Feiertag vorm. 9 Uhr Festgottesdienst über Lit. 2 H. 11-14. 2. Feiertag vorm. 9 Uhr Festgottesdienst über Hebr. 1 H. 1-8, 7/9 Uhr Weichte und heil. Abendmahl.

**Weida:** 1. Feiertag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, nachm. 5 Uhr Weihnachtsfeier der Konfirmanden. 2. Feiertag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — An beiden Feiertagen Kollekte für den evang. Hilfsbund für Böhmen.

**Wanitz mit Jahnshausen:** 1. Feiertag vorm. 8 Uhr Weichte und heil. Abendmahl, 7/9 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche. — Kollekte für die evang. Gemeinden in Oesterreich. — Nachm. 1 Uhr liturgischer Gottesdienst. 2. Feiertag vorm. 7/9 Uhr Festgottesdienst in Jahnshausen.

**Katholische Kapelle Nies (Friedrich August-Str. 2a):** In der Nacht vom 24. zum 25. Dezember um 12 Uhr Christnacht. 1. Feiertag um 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt und Segen. 2. Feiertag um 8 Uhr Gottesdienst in Wödran, um 11 Uhr in Nies hl. Messe. An beiden Tagen nachm. 7/8 Uhr Segensandacht, Taufen um 9 oder 3 Uhr. Wochentags hl. Messe 7/8 Uhr.

**Gustav Heinrich, Tischlermstr., Nies**  
 Bau- und Möbeltischlerei.  
 Nur saubere, solide, preiswerte Arbeit.

**Was ist das beste Gewürz für Milch- und Mehlspeisen?**  
 Nur **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.**  
 Derselbe ersetzt die teuren Vanillestangen vollständig und ist ausgezeichnet durch seine Billigkeit und Ausgiebigkeit.  
 Zum Baden nur das echte Dr. Oetker's Backpulver.

**Verlobungs-Karten und Briefe**  
 liefert schnellstens und billigst die Buchdruckerei des „**Rieser Tageblatt**“.  
 Reichhaltige Auswahl. Elegante Ausführung.

Ein oder mehrere **grössere Zimmer** mit sep. Eingang, evtl. Wohnung, geeignet für Vereinszusammenkünfte, in Gröba oder Nies per 1. Jan. oder 1. April zu mieten gesucht.  
 Offerten mit Preisangabe erbeten unter **Z. 250** Postamt Weiden L.

**Von Kind zu Kindeskindern**  
 erbt es sich fort die alte Weisheit, daß dem Weisheitspulver „**Goldperle**“ ganz wunderbare Geschehnisse jedem Patente beigelegt sind. Einmal gekauft und Sie werden immer dabei bleiben!  
 Fabrikant: **Carl Guntner, Gpplingen.**  
 !!! Obacht wegen der vielen minderwertigen Nachahmungen !!!

**Portemonnaie** mit Inhalt von Pausch nach Nies heute verloren. Gegen Belohnung abgegeben in der Expedition d. Bl.  
 Zwischen Popplitz und Geyda eine **Regendecke** verloren. Abzugeben in Geyda Nr. 3.

**Freundl. ger. Wohnung** zu vermieten, 1./4. zu beziehen in Gröba, Grundstr. 5.  
 Eine Oberkude mit allem Zubehör ab 1. April an ältere, ruhige Leute zu verm. Maler W. W. W. Marktstr. 2.

**Eine schöne Wohnung**, 1. Etage, ist am 1./4. 1910 imbalist an kinderlose Leute zu vermieten, Preis 130 M. Gröba, Alleestr. 19.

**Gut möbl. Zimmer** per 1. Jan. zu vermieten. Näh. Kaiser Wilhelmplatz 6, p.

**Freundl. möbl. Zimmer** ist am 1./1. zu vermieten in Gröba, Alleestr. 11, 2. r.

**Im Kaufhaus Damm**, Zeitbain ist die **halbe erste Etage** sofort oder 1. April 1910 zu beziehen. Näheres beim Besitzer daselbst.

**3000 bis 3500 Mark** auf ein Haus innerhalb der Brandflasse zu leihen gesucht. Angebote bitte unter H K in die Exp. d. Bl.

**Keilms und Nachrichtertonen** sucht dauernd **Kirchlein**, Dresden, Steinstraße 10. \*

Für 1. Januar wird eine unabhängige Frau oder ein älteres Mädchen als Aufsicht für den ganzen Tag auf einige Monate gesucht. Frau Maria Hoffmann, Wilhelmstr. 10, 2. l.

**Kräftiges Hausmädchen**, 18 Mt. Lohn, per 1. Jan. gef. Restaurant zur Elbterrasse, Nies a. G.

Wer würde sein Wohn- oder Geschäftshaus verkaufen? Adressen an W W erbeten vohl. Wittweida.

**Ein Grammophon** ist billig zu verkaufen Weidenstr. Nr. 13, 8. l.

**Cello** billig zu verkaufen Weidenstr. 90, p. Eine gut erhaltene **Ladentafel** hat zu verkaufen **Rieser Bank.**

**Bündelholz**, trocken und schichtrecht, verkauft äußerst billig **C. F. Förster.**

**4 St. Hafergänse**, 1 Pfund 65 Pf., verkauft Weidenstr. 20.

**Bernhardinerhund** entlassen. Abzugeben oder Nachricht gegen Belohnung erbitet **Adolf Pöhler, Gröba.**



**Regenschirme** in Mannen und auch mit bunter Spitze in großer Auswahl empfiehlt billig die Schirmfabrik von  
 St. Franziskus Hofl. Robert Schickel, Hauptstr. 33. Schirmstangen und Besätze prompt und billig.

**Den Weihnachtstisch:**  
**Cigarren - Präsentkisten**  
 in großer Auswahl, à 100, 50 und 25 Stk.  
**Präsentkörbe**  
 gefüllt mit  
 Chocolate, Cacao, Tee  
 Frucht-Conserven, Gemüse-Conserven  
 Fisch-Conserven  
 Delfardinen, Fleisch-Extrakte.  
**Rum, Arrac, Cognac**  
**Sigueure**  
**Rotwein, Weißwein**  
**Deffertweine.**  
**Ernst Schäfer Nachf.**

**Bruno Ziebler**  
 Uhrmacher  
**Riesa, Albertplatz**

empfehle ich  
 reichhaltiges  
 Lager in  
**Uhren, Gold- und  
 Silberwaren**  
 als passende  
**Weihnachts-  
 Geschenke.**

**Rum Arrac Cognac**  
**Bunsch-Essenzen**  
**Grog-Essenz**  
**Warmer Brandy**  
 (sogen. Warmer Korn)  
 in Flaschen und ausgemessen.  
**Fritz Peschelt**  
 Bismarckstraße 19.

Praktische und elegante  
**Weihnachtskleider**  
 à 6 Meter von 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 6, 7 bis 33 Mtr.  
 empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert  
**Manuf.-Warenhaus Mittag.**

**Max Dienst, Uhrmacher**  
 neben der Hauptstraße 69 neben der  
 Riesaer Bank. Riesaer Bank.  
**Weihnachts-Geschenke**  
 empfehle in großer Auswahl:  
**Regulatoren und Freischwinger**  
 mit und ohne Gongschlag von 15 M. an in allen Stil-  
 arten und modernen Mustern,  
**Standuhren, Küchenuhren und Wecker.**  
 Herren- und Damenuhren in Stahl, Nickel, Silber und  
 Gold von 8 M. an bis zu den feinsten Ausführungen.  
 Herren- und Damenketten, Broschen, Ohrringe,  
 Colliers, Medaillons, Manschettenknöpfe und Stenge.  
 Brillen, Pinzetten und Thermometer.  
 Zwei Jahre Garantie. Zwei Jahre Garantie.  
 Eigene Reparaturwerkstatt.

**Max Werner**  
 Handschuhmacher und Bandagist  
 Hauptstraße 65 Riesa Hauptstraße 65  
 empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:  
 Gledhandschuhe in weiß, farbig und schwarz  
 Gledhandschuhe in weiß, 8-, 12- und 16 Knopflang  
 Gledhandschuhe mit Plüsch- und Wollfutter  
 Reit-Handschuhe mit Pelz- und Wollfutter  
**Pelz-Handschuhe**  
 Wildlederne Handschuhe für Herren und Damen  
 Krimmer-Handschuhe, Trikot-Handschuhe für  
 Herren, Damen und Kinder  
 Ball-Handschuhe in Seide und Zwirn.  
 Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

**Total-Ausverkauf**  
**Uhren, Gold- und Silberwaren**  
 zu jedem nur annehmbaren Preise.  
**Haenelt, Wettinerstrasse 9.**  
 Juwelier,

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten  
 empfehle ich als besonders vorteilhaft  
**in 5 Ltr. Globus-Selbstschänker,**  
 dem idealen, hygienischen und vollkommensten Bierapparat:  
 Original Pilsener a. d. Genossensch.-Brauerei  
 in Pilsen . . . . . M. 3,25  
 echt Münchener a. d. Augustiner-Brauerei  
 in München . . . . . 2,75  
 echt Erlanger Reifbräu, hell und dunkel  
 aus Erlangen . . . . . 2,75  
 echt Kulmbacher Export a. d. Wörschhof-  
 Brauerei in Kulmbach . . . . . 2,75  
 H. Nabeberger Pilsener a. d. Nabeberger  
 Export-Brauerei in Nabeberg . . . . . 2,25

**Spezialität:**  
 echt Augustiner-Bock      echt Reifbräu-Bock  
 echt Erlanger hell (Spezialität bei  
 Kneiß in Dresden)  
 Sämtliche Biere sind auch in Flaschen vorrätig und werden  
 franko Haus geliefert.  
**Herm. Johs. Bertel**  
 Fernsprecher 58. Biergroßhandlung. Goethestr. 80/82.

**massiv goldene  
 Trauringe**  
 Meine Ringe sind ohne Löt-  
 luge (D. R. Pat.) u. an Hal-  
 bbarkeit unübertroufen.  
 Moderne Formen im Lager.  
 Vorrätige Probestücke: 4 Paar M.  
 10, 14, 18, 20, 25, 30, 40 u. 50.  
 Gravierungen gratis.  
**A. Herkner.**

**Bockbiermützen,**  
 Duzend von 20 Pf. an.  
**Dekorationsartikel**  
 billicht bei  
**Nich. Hafertorn,**  
 Pläntz Nachf.,  
 Hauptstraße 3.

**Kohlenkasten,**  
 Ofenvorsetzer,  
 — neue Muster. —  
**H. Albrecht, Wettiner-**  
**str. 20.**

Neu aufgenommen:  
**Damenhandtaschen.**  
 Ich bin in der Lage, bei  
 billigsten Preisen nur das  
 Neueste und Modernste zu  
 verkaufen.  
**Otto Jensen,**  
**Wettinerstraße,**  
 Nähe Kaiser Wilhelmplatz.

Für den  
**Weihnachtstisch**  
 empfehle in großer Aus-  
 wahl zu billigsten Preisen  
 feinste  
**Toiletteseifen,**  
**Parfüms,**  
 lose und in Kartons,  
 prachtvolle Neuheiten in  
 Haarschmud, Haarbürsten  
 Frisierkämmen.  
**Max Müller**  
 Friseur, Wettinerstr.,  
 gegenüber Kaiserhof.

**Plauener Stickerereien**  
 sowie handgeknüchte Tisch-  
 läufer, Decken u. Handen,  
 große Auswahl in Taschens-  
 tüchern.  
 Bismarckstr. 72, 1. r.

**Taschenmesser**  
 von 10 Pf. an,  
**Tischmesser**  
 von 15 Pf. an,  
**Gabeln**  
 von 10 Pf. an,  
**Löffel**  
 von 5 Pf. an,  
**Küchenmesser**  
 von 10 Pf. an  
 in großer Auswahl bei  
**A. Albrecht,**  
 Wettinerstr. 20.

**Sam  
 Dampf  
 gench  
 Son  
 Lobs  
 leistung.  
 ab  
 der  
 Frach  
 gau:  
 Te  
 Kri  
 Pol  
 des  
 trinken.  
 et  
 was  
 zu  
 Ver  
 laufe  
 e  
 zwei  
 St  
 K  
 noes  
 sel,  
 im  
 Alter  
 ver  
 haft  
 et.  
 vier  
 „K  
 sch  
 lagen  
 u  
 sch  
 lenden  
 boß“  
 mel  
 ist  
 aus  
 get**

**Strümpf  
 ständiges  
 Paar,  
 gerod  
 Mann  
 -F**

**Gasthof  
 Den 1.  
 Ladet  
 zum  
 Doppelt  
 Anfang  
 sowie  
 den  
 Hartbe  
 freun  
 dlich  
 Gd**

**Gasthof  
 Den 2.  
 Hartbe  
 Biergu  
 ein**

**Gasthof  
 Den 1.  
 großes  
 Do  
 Anfa  
 Den 2.  
 Hartbe  
 wogu  
 ergeb**

**Wen  
 Mü  
 für  
 Herren,  
 K  
 mel,  
 in  
 Franz**

**Tischwa  
 tells  
 eign.  
 Franz  
 Kauf-  
 Soeber**

**Predigt  
 der  
 erneu  
 in**

**am  
 14.  
 Nov  
 halten  
 von  
 Preis  
 Joh.  
 Hoffm  
 Haup**

**Die  
 aller  
 Stoffe  
 in  
 Wo  
 ferti  
 finden  
 Sie  
 Kauf-  
 Franz**

**Fr  
 sche  
 Rist  
 Max**

**Den  
 emp  
 f  
 Kauf-  
 Franz**



# 2. Beilage zum „Riesauer Tageblatt“.

Notationsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 298.

Donnerstag, 23. Dezember 1909, abends.

62. Jahrg.

## Aus aller Welt.

**Famburg:** Der der Kosmoslinie gehörige Frachtdampfer „Salatis“, von Panama unterwegs, ist bei Dun- genes bei starkem Südwind und hoher See gestrandet. Von Dover und Rotterdam sind Schleppdampfer zur Hilfe- leistung abgegangen. Wie die Kosmoslinie mitteilt, hat der Frachtdampfer keine Passagiere an Bord. — **Glo- gauer:** Der Feuerwerkerergaß Bergau vom Glogauer Artillerie depot kam in angetrunkenem Zustande in das Lokal des Gasthofbesizers August Knoesel, um weiter zu trinken. Als Knoesel sich weigerte, dem Angetrunkenen etwas zu verabfolgen, fing Bergau Streit an, in dessen Verlaufe er sein Seitengewehr zog und damit dem Knoesel zwei Stiche versetzte. Beide Stiche trafen das Herz und Knoesel, ein allgemein beliebter, hochgeachteter Mann im Alter von 50 Jahren, war sofort tot. Bergau wurde verhaftet. — **Saderleben:** Der Hensburger Dampfer „Kanal“ ist vor der Einfahrt zum Harsund umge- schlagen und gesunken. Ueber den Verbleib der acht Köpfe zählenden Besatzung ist, wie die „Schleswigsche Grenz- post“ meldet, nichts bekannt. — **Graz:** Der Sonnflug ist ausgetreten. Eißl und Umgebung sind überschwemmt.

Das Wasser steigt noch. — **Suzern:** Der Pächter Bisang aus Rudwil, der nach der Ermordung seiner Frau und seiner beiden Aechte vermisst wurde, ist in einem Jau- chenbehälter in der Nähe der abgebrannten Scheune tot aufgefunden worden. Ueber die Mordtat herrscht noch vollständiges Dunkel. — **London:** Bei dem Waren- hausbrande haben, nach bisheriger Feststellung, neun Per- sonen den Tod gefunden. Drei Opfer des Brandes liegen im Krankenhaus schwer verwundet darnieder. Ungefähr 20 Personen haben leichtere Verletzungen davongetragen. — **Petersburg:** Der Leutnant Groschkin, Rentmeister des 23. Kaiserlichen Regiments, der in Petersburg unter falschem Namen lebte, hat 500 000 Mark Regimentsgelder gestohlen. — **New York:** Der Gattin des Bankiers Wil- liam Jenkins sind aus ihrer in der fünften Avenue be- legenen Wohnung Juwelen im Betrage von 1 200 000 M. gestohlen worden. Als Frau Jenkins heimkehrte, fand sie alle Schatzkammer erschrocken; der gesamte Schmuck war verschwunden. — **Bombay:** Im Theater in Kasil wurde der Richter Jackson von einem Eingeborenen ermordet, wie es heißt, aus Rache wegen einer erhaltenen Ge- fängnisstrafe.

## Marktpreise der Stadt Chemnitz

am 22. Dezember 1909.

Ware	12 1/2 bis 13	102. pro 50 Kilo
Weizen, fremde Sorten	12 1/2 bis 13	102. pro 50 Kilo
„einheimische“	10,65	10,95
„Kaiserliche“	8,25	8,50
„Kaiserliche“	8,25	8,50
„Kaiserliche“	7,85	8,15
„Kaiserliche“	8,40	9,80
„Kaiserliche“	8,65	10,25
„Kaiserliche“	8,80	8,75
„Kaiserliche“	6,75	6,90
„Kaiserliche“	8,25	8,50
„Kaiserliche“	8,35	8,50
„Kaiserliche“	—	—
„Kaiserliche“	11,50	12
„Kaiserliche“	10,25	10,75
„Kaiserliche“	5,40	5,80
„Kaiserliche“	5,80	6
„Kaiserliche“	3,20	3,50
„Kaiserliche“	2,50	2,80
„Kaiserliche“	2,10	2,50
„Kaiserliche“	3	3,25
„Kaiserliche“	—	—
„Kaiserliche“	2,80	2,80

# Rum, Arrac, Cognac, div. Grog- und Punsch-Essenzen

Riesaerstr. 18. **Alfred Otto, Gröba.** Fernspr. 257.

Strümpfe und Socken, ständiges Lager ca. 5.—6000 Paar, geradzugtaunend billig. **Manuf. Warenh. Mittag.**

**Gasthof Weidig b. Sk.**  
Den 1. Weihnachtstfeiertag  
Ladet zum  
**Doppelkopf-Tourier,**  
Anfang 7 Uhr abends,  
sowie den 2. Feiertag zur  
starkbesetzten **Ballmusik**  
freundlichst ein  
**Edwin Köhberg.**

**Gasthof Streumen.**  
Den 2. Weihnachtstfeiertag  
starkbesetzte **Ballmusik.**  
Dierzu ladet freundlichst  
ein  
**Ernst Gänzel.**

**Gasthof Ledwig.**  
Den 1. Feiertag  
großes **Doppelkopftourier,**  
Anfang 5 Uhr.  
Den 2. Feiertag  
starkbesetzte **Ballmusik,**  
wogu ergebnist einladet  
**R. Eberhardt.**

Neuheiten in  
**Musterwesten**  
für Herren, mit und ohne  
Kettel, in großer Auswahl  
**Franz Börner.**

Zichwachsackdecken weit  
teils eign. Fabrik, sehr preisw.  
**Manuf. Warenh. Mittag.**

Sobien erschien:  
Predigt bei der Weihe  
der erneuerten Klosterkirche  
in Riesa

am 14. November 1909, ge-  
halten von Pfarrer Friedrich,  
Preis 20 Pfg. bei  
**Joh. Hoffmann, Buchhandlg.,**  
Hauptstraße 36

Die neuesten Damen-  
Köpfe in Wolle u. Seide, sowie  
fertige Hüte  
finden Sie im  
**Manuf. Warenh. Mittag.**

**Frische Bücklinge**  
Ripe 1.05 M.

**Max Mehner.**  
Genden und Bettwäsche  
empfehlst sehr billig  
**Manuf. Warenh. Mittag.**

**Hotel Wettiner Hof.**  
Montag, den 27. Dez. (3. Weihnachtstfeiertag)  
**großes Militärkonzert,**  
ausgeführt von der Kapelle des 2.  
R. S. Pionier-Bataillons Nr. 22.  
Direktion: J. Gimmier, Musikmeister.  
Vorwiegend gewähltes Programm.  
Anfang punkt 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg. Militär 25 Pfg.  
**Nach dem Konzert Ball.**  
Dierzu ladet ergebnist ein  
**R. Richter.**

**Hotel Gesellschaftshaus.**  
Am 1. Weihnachtstfeiertag findet in den vorderen Räumen  
**großes**  
**Wiener Schrammelfonzert**  
statt. 7 Schrammeln. Elegantes Kastreten. 7 Schrammeln.  
Anfang nachmittags 4 Uhr.  
Angenehmster Aufenthalt. Brillante Christbaum-Beleuchtung.

**Gasthof Baußig.**  
Sonntag, den 2. Weihnachtstfeiertag  
starkbesetzte **Militär-Ballmusik,**  
von 4 bis 8 Uhr Tanzverein,  
gespielt von Mitgliedern der Pionierkapelle.  
Es ladet ganz ergebnist ein  
**Edwald Götzig.**

**Gasthof „Goldner Adler“, Seyda.**  
Sonntag, den 2. Weihnachtstfeiertag  
große öffentliche **Ballmusik,**  
wogu freundlichst einladet  
**R. Junke.**

**Waldschlößchen Röderau.**  
Am 1. Weihnachtstfeiertag  
öffentliche **Theateraufführung:**  
„Das rechte Weihnachtsglück“  
(Lebensbild), gespielt von der Gewerbevereinigung zu Röderau.

**Gasthof Mergendorf.**  
Sonntag, den 2. Weihnachtstfeiertag  
große öffentliche **Ballmusik,**  
von 4 bis 8 Uhr Tanzverein,  
wogu ergebnist einladet  
**Arthur Dähne.**

**Großer Stat-Kongreß**  
1. Feiertag 1/8 Uhr  
**im Gasthof Pochra.**

**Schades Restaurant.**  
empfehlst während der Feiertage  
seine angenehmen Lokalitäten  
... einer gütigen Benutzung. ...  
**R. russ. Salat. Div. Aufschnitte (auch außer)**

**Christbaum-Unterj. m. Musik bill.**  
**Größtes und feinstes Musikwert**  
mit Doppelstimmt, hochfeine Musik, ist, weil zu spät an-  
gekommen, weit unter dem Preise wie von Fabrik festgelegt,  
zu verkaufen. Großartiges Grammophon, das neueste,  
mit schönster feinsten Wiedergabe u. 6 neuest. Spielpl. Nr. 56.  
Schöne Auswahl Platten und Walzen.  
Erfrischungsdrinks. Erfrischungsgetränke.

**B. Zeuner, (neben Riesauer Bank).**  
**Rohschlächtereie und Wurstfabrik**  
mit elektrischem Betrieb  
Goethestraße 40a. Fernsprecher 266.  
**Sie sparen viel Geld!!!**  
durch Einkauf meiner vorzüglichen Rohs-  
fleischs und Wurstwaren. Fleisch und Ge-  
wiegtes Pund 30 Pfg.  
Zu den Feiertagen etwas Seltenes feinsten Qualität:  
**Prima Rostfleisch 6 jährig.**  
Jeder Kunde erhält außerdem Freitag sein Weihnachtsgeschenk.  
**M. Stein.**

**Erstklassige**  
**Bring- und Nähmaschinen**  
sowie bekannt gute Fahrräder und Zubehörteile  
empfehlst als passende Weihnachtsgeschenke.  
**M. Reimuth, Inh. Otto Wehnert, Zeithain.**

**Brennholz-Auktion**  
in Raiken und Sahnfeld.  
Montag, den 27. Dezember laufenden Jahres  
ca. 200 harte Lang- und Abraumhauen. Anfang vorm.  
1/10 Uhr im „Waldhölzchen“.  
**M. Augustin.**

**KOHLENU. Fernspr. 66**  
**BRIKETS**  
nur anerkannt erstklassige Marken führt  
Kohlenkontor **H. Ludewig**  
Elbstr. 1.

Fisch- und Bettwäsche \*  
empfehlst sehr preiswert  
**Manuf. Warenh. Mittag.**

**Kragenschoner**  
sparte Dessins.  
**Franz Börner.**  
Taschentücher finden Sie  
in allen Verkaufsstellen im  
**Manuf. Warenh. Mittag.**

**Streustroh,**  
Roggenbindfadenballen, ver-  
kauft im einzelnen  
**Th. Gaumitz, Riesa,**  
Bismarckstraße 26

\* **Ballschals,** entzückend  
schöne Muster und Farben.  
**Manuf. Warenh. Mittag.**

**bleibe treu**  
ein jeder Käufer der allein  
echten **Stedenpferd** s Treer  
Schweizer-Selle v. Bergmann  
& Co., Nadebeul, Schuy-  
mark: Stedenpferd, denn  
es ist die beste Selle gegen  
alle Gantureinrichtungen u.  
Gantauschläge, wie Witz-  
esser, Finnen, Flechten,  
Blätchen, Rote des Gefächts  
u. a. St. 50 Pl. in Riesa:  
**H. B. Hennicke, Ode. Förker,**  
**H. W. Thomas & Sohn,**  
Aukers-Drogerte u. Stadt-  
Apothek; in Gröba: **Theob.**  
**Zimmer.**

\* Herren: Kravatten und  
Wäsche nur Neuheiten empf.  
**Manuf. Warenh. Mittag.**

\* **Hexenschuss,**  
**Gicht, Rheumatis-**  
**mus!** Eigt Heilgölander  
Pechpflaster, St. 50 Pl., ist ein  
altbewährtes Hausmittel.  
**Paul Koschel Nachf.**

**Salon-Briketts**  
in nur guter Qualität empf.  
billigt frei Haus  
**Th. Gaumitz, Bismarckstr. 26.**  
**Biertrebermelasse**  
rein und frisch, empfehlst  
**Th. Gaumitz.**



**Geldkaffee**  
 in Wien und Prag,  
 sehr preiswert.  
 A. Albrecht, Straße 26.

**Geldkaffee**  
 in Wien und Prag,  
 sehr preiswert.  
 A. Albrecht, Straße 26.

**Schmiers**  
 zum Einsetzen des Schloßes,  
 Zylinder, Kran-  
 und Zylinder, empfiehlt  
 Adolf Möbus,  
 Seberhlg., Wettinerstr. 14.  
**Wetterzüge**  
 in weiß und braun, auch  
 fertig, sowie Bettdecken in  
 1/2, 1/3, 1/4 und 1/5 Breite,  
 empfiehlt sehr preiswert  
 Mannf.-Barenh. Wittig.

**Ein guter Kanarienvogel**,  
 H. Sänger, ist ein passendes  
 Weihnachtsgeschenk. Die  
 Vögel und Kästchen wollen sich  
 daher bitte in  
 Degens Kanarienzüchterei  
 bemühen. Habe eine große  
 Auswahl nur  
 erstklassiger Sänger,  
 Weibchen, bei reeller Be-  
 dienung zu verkaufen. Ge-  
 wöhne auch Probegeld. Keitere  
 Vögel nehme mit an.  
 Degens Kanarienzüchterei,  
 Reutewide.

Auch sind 2 sprechende  
 Papageien zu verk. D. Ob.  
 Kanariens  
 hühner, Sanger  
 Koller, die be-  
 sten u. billig.  
 im Orte, verk.  
 Wittig, Bloch-  
 witz, Großen-  
 bauerstr. 14.

**Chenille**  
 enorme Auswahl.  
 Franz Börner.

**Fenster-Bugleder**  
**Einlegeohren**  
 aus Filz, Kork und Korksch  
 empfiehlt  
 Adolf Möbus,  
 Seberhlg., Wettinerstr. 14.

Bei Ostern u. Heiserkeit  
**Bairisch Malz**  
 mit Saccharin-Buder empfiehlt  
 Paul Koschel Nachf.,  
 Drogerie, Bahnhofsstr. 20.

**Heiserkeit, Husten**  
 verschwinden bald bei Ge-  
 brauch der sohten  
**Süßen Knästerich-  
 Karamellen**  
 à Paket 25 Pf., in Riesa  
 allein bei: Paul Koschel Nachf.,  
 Friedr. Büttner, Anterbrög,  
 K. S. Jennide, Drog., Os-  
 car Hüster, Centraldrog.

**Separatorendl**  
 billig zu haben in der  
**Ankerdrogerie.**

**Maiz, Gerste,**  
 gar. reinen Maizschrot,  
 gar. reinen Gerstschrot,  
**Quetschgerste**  
 empfiehlt zum niedrigsten  
 Lagerpreis

**Obermühle Riesa,**  
 Bernsdorfer 246.  
 Billige Auswahl in preis-  
 und eleganten **Schürzen**  
 haben Sie sehr preiswert im  
 Mannf.-Barenh. Wittig.

**Neue**  
 ff. Ringäpfel  
 " Pfäumen  
 " Aprikosen  
 " Wischobst  
 " Feigen  
 " Datteln  
 empfiehlt Sid. Tittel.

**ff. Blumentohl**  
**ff. Rosenohl**  
**ff. Koftraut**  
 zu bekannten billigen Preisen  
 empfiehlt Sid. Tittel.  
 Bedende, echt böhmische  
**Schlei- und**  
**Spiegelfarphen,**  
 ff. Portlandschlei,  
 Karle Odeante, sowie  
 jeden Tag  
 frischen Schweiß empfiehlt  
 Clemens Bürger,  
 Wild-, Geflügel- und  
 Fischhandlung,  
 Kaiser Wilhelmplatz.

Empfehle mein großes  
 Lager in  
**Damen-, Herren- und**  
**Kinderhandschuhen**  
 in Ganzfutter, Halbfutter u.  
 gestrich. Winterhandschuhen  
**Ballhandschuhen**  
 in Seide usw. in nur reicher  
 Auswahl.  
**H. Schindler,**  
 — Handschuhfabrikation, —  
 Schloßstraße 23, L.

**Wetts**  
**Ullens**  
**Komodens**  
**Schleis**  
**Pferdes**  
**Kelles**  
**Sofas**  
**Stieps**  
**Deden**  
 in großer Aus-  
 wahl gibt es im  
 Mannf.-  
 Barenhous  
 Ernst Wittig.

**Tabak-**  
**pfeifen**  
 aller Arten und Größen,  
 lang und halblang,  
 Arbeitspfeifen, Neuhelten  
 Schagpfeifen, Neuhelten  
 Cigarren- u. Cigarettenspitzen,  
 versch. Muster,  
 Pfeifenstiele jeder Art usw.  
 empfiehlt billigst  
**E. Wittig,**  
 Wettinerstr.

**Damenwesten**  
 von 1.50—5 M. bei  
 Franz Börner.

**Gold** fischhänder  
 fischhänder  
 große Auswahl.  
 A. Albrecht, Wettiners  
 Straße 20.

**Selen- und Felle**  
 Ziegen,  
 laufe zu höchsten Preisen  
 Adolf Möbus,  
 Seberhlg., Wettinerstr. 14.

**Rnietwärmer**  
 und Leibbinden  
 Franz Börner.

**Rum**  
**Arrac**  
**Cognac**  
 ff. Ehöre, ff. Punsch-Essenzen  
 in reichlicher Auswahl empfiehlt  
**Paul Koschel Nachf.**  
 Bahnhofstraße 13.

**Besonderes Angebot.**  
 Winter-Boletots für Herren von M. 12 bis 42  
 Winter-Boletots für Knaben von M. 4 bis 15  
 Winter-Soppen für Herren von M. 5 bis 22  
 Winter-Soppen für Knaben von M. 3 bis 9  
 Herren-Jacket-Anzüge von M. 11.50 bis 40  
 Junglings-Anzüge von M. 9 bis 24  
 Knaben-Anzüge von M. 3 bis 12  
 Gehrod-Anzüge von M. 30 bis 42  
 in vornehmster Ausführung.

**Stoff-, Buckskin- und Kammgarn-Kosen**  
 in jeder Preislage.  
**Wermelwesten von 2 M. an.**  
**Arbeiterkleider für jeden Beruf**  
 zu äußerst billigen Preisen.  
**Schlosser-Jacken, echt blau, von M. 1.50 an.**  
 Auf alles gebe 10 Prozent Rabatt in bar.  
 Streng reelle Bedienung.

**Hermann Sasse, Riesa**  
 Wettinerstraße 37.

**UHREN**  
 Grösste Auswahl feiner Neuheiten  
**GOLDWAREN**  
 Man beachte meine 5 Schaufenster  
**A. HERKNER**  
**RIESA A.E.**  
 Wettinerstr. 6  
 Damenjakettes, Blusen u. Kostümröcke jetzt  
 sehr billig im Mannf.-Barenhous Wittig.

**Das billigste Fleisch**  
 in  
**Gasenfleisch.**  
 Jetzt jeden Tag frisch, empf.  
 Bürger, Marktstraße.

**Pökelfleisch,**  
 Pfund 80 Pf., empfiehlt  
 Otto Lamm, Poppitz.  
**Christbaum-**  
**Biskuit**  
 I. 1 Pfd. ca. 100 Stück 60 Pf.  
 II. 1 Pfd. ca. 75 Stück 55 Pf.  
 III. 1 Pfd. ca. 130 Stück 50 Pf.  
**Ernst Schäfer Nachf.**

**Nüsse**  
 ff. Marbots Pfund 46 Pf.  
 Cornes 37 "  
 sog. Südböhmische 36 "  
 Rumänier 32 "  
 Gaselnüsse 40 "  
 Neapler Nüsse 55 "  
**Ernst Schäfer Nachf.**  
 Dunkelbraune  
**Apfelfinen,**  
 dünnhäutige, saftige  
**Citronen**  
 empfiehlt billigst Sid. Tittel.  
**H. Braunschweiger**

**Salatkartoffeln,**  
**Rapünzchen.**  
 Sid. Tittel.

**Fleischhadmaschinen,**  
 verschiedene Arten,  
**Reibmaschinen,**  
 solide Ware.  
 A. Albrecht, Wettiners  
 Straße 20.

**Schaukelpferde,**  
 Spielpferde und Wagen,  
 Handtaschen, Rucksäcke,  
 Schürzen und Taschen,  
 sowie Kindleder-Portes-  
 monnales empfiehlt in großer  
 Auswahl  
**Herm. Bros,**  
 Hauptstraße 24.

**Damen-Hauben**  
 Kinder-Hauben  
 in größter Auswahl  
**Franz Börner.**

Große Auswahl in selbstge-  
 fertigten dauerhaften  
**Schürzen**  
**Schultaschen**  
 Reiser, Markts und anderen  
 Taschen  
 Rucksäcke, Holenträger  
 Portemonnaies  
 Cigarrenetuis  
 Strampfbänder  
 u. a. m. empfiehlt billigst  
**Rob. Deutschmann**  
 vis-à-vis der Buchdr. d. St.

**Schulranzen**  
**Schultaschen**  
 Reiser, Markts und anderen  
 Taschen  
 Rucksäcke, Holenträger  
 Portemonnaies  
 Cigarrenetuis  
 Strampfbänder  
 u. a. m. empfiehlt billigst  
**Rob. Deutschmann**  
 vis-à-vis der Buchdr. d. St.

**Schwerter-Cacao,**  
 lose und in Dosen von  
 1/2, 1/3 und 1 Pfd.,  
 neue Traubenrosinen,  
 neue Schalmandeln,  
 Delfardinen, Lachs  
 in Dosen,  
 Rotwein, Weißwein  
 in 1/2 und 1/3 Flaschen,  
 Portwein, Malaga,  
 Madeira, Samos.  
**Alfred Otto,**  
 Gröbha.

**Walnüsse,**  
**Gaselnüsse**  
 empfiehlt  
**Ferdinand Schlegel.**

**Rum**  
**Arac**  
**Cognac**  
**Liqueure**  
 in großer Auswahl preis-  
 wert bei  
**Ferdinand Müller.**

**Baumbiskuit**  
 jedes Stück fein dekoriert,  
 Pfund 55 Pf.,  
**Walnüsse,**  
 gesund und vollkernig,  
 Pfund 30, 35, 40 Pf.,  
**Haselnüsse,**  
 extra große, Pfund 44 Pf.  
**Fritz Peschelt,**  
 Bismarckstr. 19.

Für die  
**Weihnachtsfeierstage**  
 empfehle  
 ff. Cervelatwurst  
 Sardellenlebertwurst  
 Zungenwurst  
 Mortadellawurst  
 grobe Bratwurst  
 Mettwurst, Polnische  
 hausgeschlachte Blut-  
 und Lebertwurst  
 gef. Schinken  
 warme Knoblauchwurst  
 und Würstchen.  
**Otto Lamm, Poppitz.**

**Fürs Weihnachtsfest**  
 empfehle  
 echt Nürnberger  
**Lebkuchen**  
 von F. G. Wegger, Nürnberg.  
 in Paketen, à 6 Kuchen ent-  
 haltend, von 20 Pf. an,  
**Rumänier Walnüsse,**  
**Sizilianer Gaselnüsse,**  
**Christbaum-Biskuit,**  
**Schokoladen - Baumbehang,**  
 Stück von 1 Pf. an,  
**Lichthalter, Kuchhalter**  
**Schwerter-Schokoladen**  
 in Tafeln von 20, 25, 30,  
 40 und 50 Pf.,  
**Schwerter-Cacao,**  
 lose und in Dosen von  
 1/2, 1/3 und 1 Pfd.,  
 neue Traubenrosinen,  
 neue Schalmandeln,  
 Delfardinen, Lachs  
 in Dosen,  
 Rotwein, Weißwein  
 in 1/2 und 1/3 Flaschen,  
 Portwein, Malaga,  
 Madeira, Samos.  
**Alfred Otto,**  
 Gröbha.

**Schokoladen**  
 in Tafeln von 20, 25, 30,  
 40 und 50 Pf.,  
**Schwerter-Cacao,**  
 lose und in Dosen von  
 1/2, 1/3 und 1 Pfd.,  
 neue Traubenrosinen,  
 neue Schalmandeln,  
 Delfardinen, Lachs  
 in Dosen,  
 Rotwein, Weißwein  
 in 1/2 und 1/3 Flaschen,  
 Portwein, Malaga,  
 Madeira, Samos.  
**Alfred Otto,**  
 Gröbha.

**Schokoladen**  
 in Tafeln von 20, 25, 30,  
 40 und 50 Pf.,  
**Schwerter-Cacao,**  
 lose und in Dosen von  
 1/2, 1/3 und 1 Pfd.,  
 neue Traubenrosinen,  
 neue Schalmandeln,  
 Delfardinen, Lachs  
 in Dosen,  
 Rotwein, Weißwein  
 in 1/2 und 1/3 Flaschen,  
 Portwein, Malaga,  
 Madeira, Samos.  
**Alfred Otto,**  
 Gröbha.

**Schokoladen**  
 in Tafeln von 20, 25, 30,  
 40 und 50 Pf.,  
**Schwerter-Cacao,**  
 lose und in Dosen von  
 1/2, 1/3 und 1 Pfd.,  
 neue Traubenrosinen,  
 neue Schalmandeln,  
 Delfardinen, Lachs  
 in Dosen,  
 Rotwein, Weißwein  
 in 1/2 und 1/3 Flaschen,  
 Portwein, Malaga,  
 Madeira, Samos.  
**Alfred Otto,**  
 Gröbha.

**Schokoladen**  
 in Tafeln von 20, 25, 30,  
 40 und 50 Pf.,  
**Schwerter-Cacao,**  
 lose und in Dosen von  
 1/2, 1/3 und 1 Pfd.,  
 neue Traubenrosinen,  
 neue Schalmandeln,  
 Delfardinen, Lachs  
 in Dosen,  
 Rotwein, Weißwein  
 in 1/2 und 1/3 Flaschen,  
 Portwein, Malaga,  
 Madeira, Samos.  
**Alfred Otto,**  
 Gröbha.